





Die FTI ist PEFC-zertifiziert, d.h. die Zeitschrift stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen. [www.pefc.de](http://www.pefc.de)

Titelbild: KWF

# Inhalt

<b>EDITORIAL</b> . . . . .	3
<b>NAVLOG</b>	
Die NavLog GmbH tritt in ihr drittes Jahrzehnt ein . . . . .	4
Digitale Planung & Navigation als Antwort auf wirtschaftliche Herausforderungen im Rundholztransport . . . . .	5
QuoVadis: Planung, Navigation, Logistik aus einer Hand. . . . .	7
Praxisbeispiel - Finkbeiner KG, Triberg . . . . .	8
<b>GEBRAUCHSWERTUNTERSUCHUNGEN VON ARBEITSMITTELN</b>	
Forsttechnik im Wandel: Fachausschuss setzt neue Maßstäbe für Sicherheit und Effizienz . . . . .	8
<b>FORSTLICHE ARBEITSVERFAHREN, TECHNIKFOLGENABSCHÄTZUNG</b>	
Fachressort Forstliche Arbeitsverfahren und Technikfolgenabschätzung . . . . .	10
Fachausschuss Forstmaschinen - Herbstsitzung 2025 . . . . .	11
Arbeitsausschuss Waldbau und Forsttechnik - 2025 . . . . .	15
Women in Forestry - Chancen. Netzwerke. Zukunft . . . . .	16
<b>HOLZBEREITSTELLUNG UND DATENMANAGEMENT</b>	
Die Arbeit im Fachressort Holzbereitstellung und Datenmanagement. . . . .	17
Wegebau und Digitalisierung im forstlichen Diskurs . . . . .	18
<b>ARBEITSSICHERHEIT UND QUALIFIZIERUNG</b>	
Sicherheit und Wissen Hand in Hand . . . . .	20
<b>BIOÖKONOMIE</b>	
Bericht des Fachressorts Bioökonomie 2025. . . . .	22
Das Netzwerk Holzenergie Forst in 2025 . . . . .	23
<b>INFORMATION UND KOMMUNIKATION</b>	
Bericht des Fachressorts Information und Kommunikation 2025 . . . . .	23
<b>STANDARDISIERUNG UND NORMUNG</b>	
Fachressort Standardisierung und Normung. . . . .	24
<b>AUS DEM KWF</b>	
Rückblick und Ausblick: Wichtige Beschlüsse und Entwicklungen aus den Gremiensitzungen des KWF . . . . .	26
21. Sitzung des KWF-Firmenbeirats in Groß-Umstadt. . . . .	27
KWF GmbH wird zur KWF EXPO GmbH . . . . .	29
KWF-Tagung vom 28. Juni bis 1. Juli 2028 am Nürburgring - Forst am Ring. . . . .	29
Praktikumsbericht . . . . .	32
Hubert Hugo Hilf (1893-1984). . . . .	33
Wir gedenken . . . . .	34
<b>WIR GRATULIEREN</b> . . . . .	35
<b>ECC-NEWS</b> . . . . .	36

## Liebe KWF-Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser der FTI

Die Entwicklung der globalen Temperaturen zeigt einen konstanten Trend nach oben und nach wie vor sind der weltweite Klimawandel und die damit in Zusammenhang stehenden Auswirkungen auf unseren Planeten die globalen Herausforderungen, deren Bewältigung die internationale und nationale Politik vor allen anderen Problemen beschäftigen müsste. Tatsächlich wird die politische Agenda aber zunehmend von Kriegen, der nationalen Sicherheit, der Sicherung eines wirtschaftlichen Aufschwungs, der Haushaltskonsolidierung oder einer gerechten Verteilung der Lasten zwischen den Generationen bestimmt. Ein paar weniger heiße aber feuchtere Sommer reichen aus und schon sehen die Folgen des Klimawandels scheinbar gar nicht mehr so bedrohlich aus!

Uns allen ist bewusst, dass dies ein Trugschluss ist und dass wir weiterhin für eine konsequente Klimapolitik und für einen klimangepassten Umbau unserer Wälder eintreten müssen. Dafür brauchen wir die fachlichen Grundlagen, die notwendigen organisatorischen Rahmenbedingungen ebenso wie die technischen, personellen und finanziellen Ressourcen zur Umsetzung, für die wir uns immer wieder gemeinsam einsetzen müssen.

Das KWF greift deshalb auch die mit dem Klimawandel assoziierten Themen gezielt in seiner Arbeit auf und versucht damit, den Forstbetrieben vor Ort fundierte praktisch anwendbare Kenntnisse, Verfahren und Methoden an die Hand zu geben.

In diesen Kontext passen auch die KWF-Thementage 2026, die im September 2026 unter dem Motto „Junge Wälder im Klimawandel“ in Ulm stattfinden werden. Die als „Stiefeltagung“ angelegte Veranstaltung soll die waldbaulichen und arbeitstechnischen Verfahren zur Behandlung von Jungbeständen in den Fokus stellen und damit ein Podium sein, um sich zu diesem wichtigen und wachsenden Arbeitsfeld auszutauschen und neue Entwicklungen und Problemstellungen zu diskutieren.

Auf der Basis des Programms KWF 2030 wurden im KWF verschiedene Veränderungen vorgenommen. Im Bereich der Außenkommunikation wurde das KWF durch eine verstärkte Nutzung der sozialen Medien mit einem Instagram-Kanal und in LinkedIn deutlich präsenter und insbesondere deutlich aktueller. Mit knapp 6000 Followern konnte da bereits eine ganz gute Basis gelegt werden, was mit Blick auf jüngere Zielgruppen ein guter Einstieg ist und weiter ausgebaut werden soll. Öffentlichkeitsarbeit macht sich nicht von selbst und muss koordiniert werden, deshalb wurde der Bereich personell gestärkt und dem Geschäftsführer direkt unterstellt.

Durch die Ausgliederung der KWF Services GmbH wurde eine rechtlich saubere Abgrenzung zu den hoheitlichen Aufgaben des KWF e.V. geschaffen und neue Prüfvorhaben konnten in Angriff genommen werden. Das KWF konnte seine Kompetenz in diesem Bereich dadurch deutlich festigen und weiter ausbauen.

Bei der großen Fülle an Themen, die das KWF in seinen Fachressorts und in den Ausschüssen bearbeitet, gilt es aber auch immer wieder Schwerpunkte zu setzen und zu reflektieren, wie die Ansprüche der Mitglieder und der Träger des KWF bestmöglich bedient werden können. Dazu wird sich der Vorstand im kommenden Jahr in einer Klausursitzung zusammensetzen. Ein wichtiges Thema werden dann auch die Schaffung einer digitalen Infrastruktur für einen flexiblen, medienbruchfreien Datenaustausch und der Aufbau und die Nutzung einer forstlichen KI sein. Dieses Themenfeld hat mit Sicherheit ein gewaltiges Veränderungspotential für viele forstliche Prozesse, die wir in den kommenden Jahren gemeinsam angehen und gestalten können und auch gestalten müssen.

Die Arbeit des KWF lebt von einem großen Netzwerk und von der gemeinsamen Überzeugung, einen wesentlichen Beitrag zur Weiterentwicklung, Verbesserung und Modernisierung der Forstwirtschaft zu leisten. Deshalb möchte ich mich zum Schluss bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des KWF, bei allen Mitgliedern in den Ausschüssen und Gremien und bei allen, die das KWF begleitet und unterstützt haben, für ihre engagierte und motivierte Arbeit im vergangenen Jahr ganz herzlich bedanken. Ich wünsche Ihnen ein friedvolles Weihnachtsfest und einen guten und gesunden Start ins neue Jahr. Uns allen wünsche ich weiter viel Schwung, Kreativität und gutes Netzwerken, um die vor uns liegenden Herausforderungen mit Erfolg zu meistern.

Ihr  
Martin Strittmatter



Foto: KWF

Zwanzig Jahre «Ohne Umwege durch den Wald»

# Die NavLog GmbH tritt in ihr drittes Jahrzehnt ein

Stefanie Labitzke und Tobias Wiepcke, NavLog GmbH

Am 5. Dezember 2025 feierte die NavLog GmbH ihr 20-jähriges Bestehen – ein passender Anlass, auf zwei Jahrzehnte gemeinsamer Anstrengungen, Vernetzung und Digitalisierung in der Forst- und Holzlogistik zurückzublicken.

Seit ihrer Gründung im Jahr 2005 steht bei der NavLog das Bereitstellen eines bundesweiten, kontinuierlich gepflegten Waldwegedatensatzes im Mittelpunkt – getragen von einer einzigartigen, branchen- und waldbesitzübergreifenden Kooperation zahlreicher Partner.

Dank des digitalen Wandels und der stetigen Erweiterung ihrer Geschäftsfelder blickt die NavLog auch weiterhin zuversichtlich in die Zukunft. Von dieser Erfolgsgeschichte profitieren sowohl langjährige als auch neue Partner – denn erst die Nutzung der NavLog-Waldwegedaten in praxistauglichen Anwendungen für Endkundinnen und Endkunden entfaltet deren volles Potenzial.

Anlässlich des Jubiläums präsentieren in den folgenden Fachbeiträgen unsere beiden Naviga-

tionspartner, die Firmen Logiball und QuoVadis, eindrucksvoll, wie integrierte IT-Lösungen im praktischen Einsatz die modernen Herausforderungen der Holzlogistik meistern und neue Maßstäbe in der digitalen Forstwirtschaft setzen.

Im vorliegenden Artikel geben wir zunächst einen kurzen Rückblick, beleuchten den aktuellen Stand und wagen einen Ausblick auf die zukünftige Entwicklung der NavLog.

## Von der Vision zur etablierten Plattform

Im Jahr 2005 wurde auf Beschluss des Deutschen Forstwirtschaftsrates (DFWR) und des Deutschen Holzwirtschaftsrates (DHWR) die NavLog GmbH als gemeinsames Projekt der Forst- und Holzwirtschaft gegründet. Ziel war es, erstmals eine bundesweite, routingfähige Datengrundlage für Waldwege zu schaffen, die über Eigentums- und Verwaltungsgrenzen hinweg nutzbar ist.

Die Idee war ebenso einfach wie visionär: ein gemeinsamer Datensatz, der Holztransporte effizienter und nachhaltiger macht.

In den Anfangsjahren standen Erfassung, Vereinheitlichung und Qualitätssicherung der Wege im Vordergrund – ein Kraftakt, an dem sich alle Bundesländer beteiligten. Finanziert wurde das Vorhaben überwiegend von namhaften Unternehmen der Holzwirtschaft, die – ebenso wie die Forstseite – an die Vision glaubten und von ihrer Notwendigkeit überzeugt waren.

Mit wachsender Datenbasis und ersten Lizenzmodellen entwickelte sich die NavLog bald zu einer festen Größe in der forstlichen Logistik. Fachanwendungen und Routingsysteme integrierten den Datensatz, wodurch eine effizientere Holzbereitstellung, Ab-

fuhrplanung und präzise Navigation bis direkt an den Holzpolter möglich wurden – ein Meilenstein für die Branche.

Die Grundlage – ein bundesweiter, fortlaufend gepflegter Datensatz – bleibt bis heute einzigartig in Deutschland. Die aktuelle Datenversion umfasst rund 5,3 Millionen Geodatenobjekte, darunter 550.000 Kilometer klassifiziertes Waldwege- und Feinerschließungsnetz sowie zahlreiche beschreibende Punkt- und Zuständigkeitsinformationen.

## Neue technische Basis, erweiterte Anwendungen

Zwanzig Jahre nach ihrer Gründung bietet die NavLog weit mehr als eine reine Datensammlung. Das Unternehmen versteht sich heute als Plattform für hochwertige Geodaten und als Bindeglied zwischen Forstwirtschaft, Holzindustrie, Logistik und öffentlicher Verwaltung.

Neben der Forst- und Holzlogistik kommen NavLog-Daten zunehmend auch in anderen Bereichen zum Einsatz – etwa im Katastrophenschutz, bei Feuerwehr und Rettungswesen oder in der Infrastrukturplanung. Beispielsweise bietet die NavLog dem Bundesland Hessen seit gut einem Jahr eine digitale Waldbrandeinsatzkarte und die Eingabe waldbrandrelevanter Geobjekte.

Um weiterhin am technischen Puls der Zeit zu bleiben, hat sich die NavLog zu Beginn des Jahres für einen Wechsel des Dienstleisters entschieden und ihre Plattform vollständig neu aufsetzen lassen.

Die Firma con terra entwickelte und implementierte innerhalb weniger Monate eine moderne Serverinfrastruktur, einen browserbasierten GIS-Client zur Datenpflege und Datenauskunft sowie leistungsfähige Dienste



### Forst und Holz gründen Navlog GmbH

Vertreter aller Waldbesitzarten und der Holzindustrie in Deutschland haben am 12. Dezember als gemeinsames Unternehmen die Navlog GmbH gegründet. Gegenstand der neuen Gesellschaft ist der Aufbau sowie der Betrieb eines navigationsfähigen Datenbestandes über Forstwege und Straßen sowie die Unterstützung und Durchführung von Forschung und Entwicklung an der Schnittstelle zwischen Forst- und Holzwirtschaft. Das neue Unternehmen wird seine Geschäftstätigkeit

am 1. Januar 2006 aufnehmen. Michael Funk und Bernhard Hauck sind Geschäftsführer des neuen Unternehmens mit Sitz in Groß-Umstadt. Auf dem Bild zu sehen sind (v.l.n.r.): Andreas Kunath (Deutscher Städte- und Gemeindebund), Dr. Klaus Dummel und Bernhard Hauck (beide Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik), Dr. Ute Seeling (Arbeitsgemeinschaft Deutscher Waldbesitzerverbände) und Michael Funk (Arbeitsgemeinschaft Rohholzverbraucher).

Pressemitteilung zur Gründung der NavLog 2005  
(Quelle: Holz-Zentralblatt Nr. 96/2005, S. 1307)

und Schnittstellen zu externen Anwendungen. Die Umstellung für Datenlieferanten und Anwender verlief nahtlos.

Die überwiegend quelloffenen Softwarekomponenten können flexibel an zukünftige Anforderungen angepasst werden – damit besitzt die NavLog nun eine nachhaltige technische Basis für kommende Entwicklungen.

### (Wald-) Wege in die digitale Zukunft

Die kommenden Jahre stehen im Zeichen der weiteren Digitalisierung des Waldes und der dort stattfindenden Prozesse. Themen wie «Smart Forest», Echtzeitinformationen, autonome Maschinen, Sensorintegration und digitale Öffentlichkeitskommunikation gewinnen an Bedeutung. NavLog wird dabei eine zentrale Rolle spielen – als Basis für datengetriebene Anwendungen und vernetzte Akteure im Forst.

Zukünftige Entwicklungen betreffen insbesondere:

- Integration und Kommunikation in Echtzeit: Wegezustände, Sperrungen und Umleitungen

sollen zentral erfasst und plattformübergreifend bereitgestellt werden.

- Zunehmend automatisierte Qualitätssicherung: Werkzeuge zur Unterstützung der Partner und Nutzenden bei der kontinuierlichen Datenkontrolle und Korrektur. Der Rückzug amtlicher Zuständigkeiten und knappe Personalressourcen erfordern neue Strukturen und Abläufe.
- Die Weiterentwicklung von Datenschnittstellen und deren Integration in Fremdsysteme von zuliefernden Stellen, sowie die weitere Verbreitung von Produkten und Schnittstellen

zur Routenberechnung in den Bereichen Sicherheit und Infrastruktur.

Damit bleibt die NavLog auch künftig das Bindeglied zwischen echter Walderschließung und digitalen Anwendungen. Der Erfolg der vergangenen zwanzig Jahre zeigt: Wenn Forst- und Holzwirtschaft gemeinsam handeln, entstehen Lösungen, die weit über Branchengrenzen hinauswirken.

Die NavLog GmbH dankt allen Beteiligten, die diesen Weg mitgestaltet haben – und lädt dazu ein, die Zukunft dieses einmaligen Projektes weiterhin gemeinsam zu gestalten.

Tobias Wiepcke und  
Stefanie Labitzke  
NavLog GmbH  
Spremlinger Straße 1  
64823 Groß-Umstadt  
Tel. +49 (0) 6078 785-66  
E-Mail: kontakt@navlog.de  
<https://navlog.de>



#### Danksagung:

Im Jubiläumsjahr gibt es zudem eine wichtige personelle Neuerung bei der NavLog GmbH. Anfang des Monats erfolgte ein Wechsel in der Geschäftsführung der Holzseite.

Wir danken Herrn Daniel Tusch (proNARO GmbH) sehr herzlich für sein langjähriges Engagement als Geschäftsführer. Seit seiner Berufung im März 2011 hat er das Amt mit großem Engagement und wertvollen fachlichen Impulsen geprägt. Aus persönlichen Gründen beendet Herr Tusch diese ehrenamtliche Tätigkeit. Wir wünschen ihm für die Zukunft alles Gute und danken ihm für die stets vertrauensvolle Zusammenarbeit. Zum 01. Dezember 2025 trat Herr Christian Witte (EGGER Holzwerkstoffe Brilon GmbH & Co.) seine Nachfolge an.

**Wir heißen Herrn Witte sehr herzlich willkommen und freuen uns auf den gemeinsamen Weg.**

Planung und Navigation auf neuem Level – der Localion Navigator 3.0

## Digitale Planung & Navigation als Antwort auf wirtschaftliche Herausforderungen im Rundholztransport

Thomas Sbikowski, Localion/Logiball GmbH

Die Rahmenbedingungen in der Forst- und Holzlogistik haben sich in den vergangenen Jahren spürbar verändert. Gestiegene

Betriebskosten, ein anhaltender Fachkräftemangel und zunehmender Kostendruck in der gesamten Lieferkette zwingen Unterneh-

men, ihre Prozesse zu optimieren. Gleichzeitig steigen die Anforderungen an Transparenz, Nachverfolgbarkeit und Nachhaltigkeit.



Planung und Navigation auf neuem Level – der Localion Navigator 3.0 (Foto: Logiball GmbH)

In dieser Situation zeigt sich: Digitale Werkzeuge sind kein Zukunftsthema mehr – sie sind zur entscheidenden Grundlage wirtschaftlicher Stabilität geworden.

Mit der neuen Version 3.0 hebt **Localion** seinen bewährten Navigator genau auf dieses Level: als praxisorientierte, intelligente Lösung für die moderne Holzlogistik mobil und in der Webapp. Die Modernisierung schafft überdies die Grundlage für weitere Entwicklungsstufen.

### Ein Werkzeug aus der Praxis – für die Praxis

Der Localion Navigator ist seit Jahren in vielen Forst- und Logistikbetrieben im Einsatz. Das neue Release wurde konsequent auf Basis von über 20 Jahren Erfahrungen aus der Praxis entwickelt. Das Ergebnis ist eine komplett überarbeitete Version mit Webapp, klarer Benutzerführung und optimierten Kartenansichten. Zettelwirtschaft wird reduziert, das händische Eingeben von Koordinatendaten entfällt, Touren können optimal und flexibel geplant werden. Damit reduziert sich der Verwaltungsaufwand erheblich und Transportaufträge können schneller, transparenter und fehlerfrei abgewickelt werden.

### Effizienz als Wettbewerbsfaktor

Angesichts steigender Dieselpreise, hoher Lohnkosten und unvorhersehbarer Witterung ist Effizienz zum entscheidenden Erfolgsfaktor geworden. Hier spielt der Navigator seine Stärken aus:

Die smarte Routenplanung berücksichtigt mittels der einzigartigen «Localion MapFusion» wie gewohnt die besonderen Anforderungen im Wald und auf der Straße. Die waldspezifischen Wege aus der Localion Forestry Karte, aktuelle Straßeninformation und die Einschränkungen für schwere Fahrzeuge durch die bewährten NavLog Daten werden hier nahtlos miteinander vereint. Localion/Logiball GmbH und die NavLog GmbH verbindet eine langjährige und vertrauensvolle Partnerschaft. Seit den frühen Jahren der digitalen Forstkartierung arbeiten beide Unternehmen eng zusammen, um praxiserrechte Lösungen für die Holz- und Forstwirtschaft zu entwickeln. Diese Zusammenarbeit bildet bis heute das Fundament für Innovationen.

Mit einem spürbaren Vorteil auch in der Disposition: Dank Echtzeitdaten behält man in der Webapp bequem am Rechner jederzeit den Überblick über die Touren, Fahrzeuge, Polterstandorte und den Lieferstatus. Im Zusammenspiel mit den erweiterten Navigationsfunktionen wird die gesamte Transportkette digital abgebildet – von der Holzaufnahme bis zur Übergabe im Werk. Das sorgt für reibungslose Informationsflüsse zwischen Forstbetrieb, Spedition und Fahrer.

### Digitale Stabilität in volatilen Zeiten

Gerade in wirtschaftlich unsicheren Phasen erweist sich die Digitalisierung als Stabilitätsfaktor. Unternehmen, die auf datenbasierte Systeme setzen, können schneller auf Marktveränderungen reagieren, Kosten besser kontrollieren und Personal effizienter einsetzen.

Localion setzt diese Anforderungen praxisnah um: zuverlässig, anwenderfreundlich und zukunftsicher. Die Kombination aus präziser Navigation, Echtzeitübersicht und integrierter Datenschnittstelle macht den Unterschied – nicht nur im Wettbewerb, sondern auch im täglichen Betrieb.

### Ausblick

Die Holzlogistik steht vor einem technologischen Wandel. Während die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen anspruchsvoll bleiben, eröffnet die Digitalisierung neue Wege zu Effizienz und Nachhaltigkeit.

Der Localion Navigator 3.0 zeigt exemplarisch, wie digitale Werkzeuge dabei helfen, Transportprozesse zu stabilisieren und Ressourcen gezielt einzusetzen – ein Schritt hin zu einer intelligenten Holzlogistik. Und weitere Schritte folgen.

Ein kurzes Feature-Video und weitere Informationen zum Localion Navigator 3.0: <https://my.localion.de/navi3>



Thomas Sbikowski  
 Head of Sales Localion Navigator  
 Localion/ Logiball GmbH  
 Westring 303  
 44629 Herne  
 Tel. +49 (0) 2323 227 330  
 E-Mail: [navigation@localion.de](mailto:navigation@localion.de)  
<https://localion.de>



# QuoVadis: Planung, Navigation, Logistik aus einer Hand

Thomas Flemming, QuoVadis Software GmbH

Mit QuoVadis X, QuoVadis X Mobile und der NavLog-Forstkarte sicher planen, navigieren und dokumentieren

Die Forstwirtschaft steht mitten im digitalen Wandel. Wo früher Papierkarten und handschriftliche Polterlisten dominierten, ermöglichen heute smarte Tools wie QuoVadis X, QuoVadis X Mobile und die NavLog-Forstkarte eine effiziente, vernetzte Arbeitsweise – vom Büro bis tief in den Wald. In Kombination mit der Erweiterung «Forstlogistik» entsteht ein durchgängiger digitaler Workflow, der Planung, Navigation und Rückmeldung perfekt miteinander verbindet.

Im Büro beginnt der digitale Prozess mit der Desktop-Software QuoVadis X. Sie bildet das Herzstück der Einsatzplanung. Hier werden Karten verwaltet, Routen berechnet und Polterdaten vorbereitet. Mit wenigen Klicks lassen sich Arbeitsaufträge, Polter oder Zufahrtsrouten auf Basis der NavLog-Forstkarte anlegen. Dank umfangreicher Importfunktionen lassen sich auch bestehende Daten aus anderen Systemen unkompliziert einbinden.

Draußen im Wald setzt sich der Ablauf nahtlos fort. Die App QuoVadis X Mobile bringt alle vorbereiteten Daten aus dem Büro direkt auf das Smartphone oder Tablet – selbstverständlich offlinefähig. So können Revierleiter, Maschinenführer oder LKW-Fahrer auch ohne Netzabdeckung navigieren, Polter erfassen oder Rückmeldungen abgeben. Über die Synchronisation werden alle Informationen später wieder mit der Zentrale abgeglichen.

Eine zentrale Grundlage für Navigation und Planung liefert die NavLog-Forstkarte von QuoVadis. Sie wurde speziell für die Bedürfnisse der Forstwirtschaft entwickelt und enthält ein jährlich aktualisiertes, deutschlandweites

Forstwegenetz mit wichtigen Attributen wie Befahrbarkeit, Breite, Traglasten, Kurvenradien, Steigungen oder Rettungspunkten. Damit wird das Routing im Wald über verlässliche Zufahrts- und Abfuhrwege sicherer und effizienter.

## Erweiterung „Forstlogistik“

Für die Holzlogistik bietet QuoVadis zudem weitere Funktionen: Mit der Erweiterung «Forstlogistik» wird QuoVadis X zur digitalen Schaltzentrale der Holzabfuhr. Polter können mit Standort, Volumen, Holzart und Auftrag erfasst und verwaltet werden. Im Gelände werden die Daten über QuoVadis X Mobile angezeigt und aktualisiert. So behalten alle Beteiligten – vom Revier über die Unternehmer bis zu den Transporteuren – jederzeit den Überblick über den aktuellen Status der Holzabfuhr.

### Die Vorteile auf einen Blick:

- Vernetzte Planung, Navigation und Dokumentation in einem System auf allen Geräten (Windows, Mac, Android, iOS)
- Offlinefähigkeit – zuverlässig auch ohne Netz
- Präzise Wegeinformationen dank NavLog-Forstkarte
- Transparente Polterverwaltung und Rückmeldung
- Zeitersparnis und reduzierter Koordinationsaufwand



Waldfahrt bei Dunkelheit mit QuoVadis X Mobile (Foto: Finkbeiner AG)

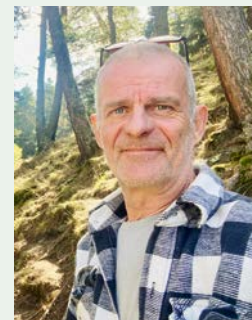
### Fazit

Die Kombination aus QuoVadis X, QuoVadis X Mobile, der NavLog-Forstkarte und der Erweiterung «Forstlogistik» bietet Forstbetrieben eine praxisnahe Lösung, um Arbeitsprozesse zu digitalisieren und zu optimieren. Ob bei der Navigation oder der Polterverwaltung – die Systeme sind robust, flexibel und auf die besonderen Anforderungen des Forstbetriebs zugeschnitten.

Weiterführende Informationen unter <https://quovadis-gps.com/de/forst-und-bos>



Thomas Flemming  
Geschäftsführer  
QuoVadis Software GmbH  
Am Streitkopf 24  
35460 Staufenberg  
Tel. +49 (0) 151 262 700 93  
Mail: [tf@qvgps.com](mailto:tf@qvgps.com)  
<https://quovadis-gps.com>



## Praxisbeispiel - Finkbeiner KG, Triberg

Georg Hilser, Finkbeiner KG

Die Finkbeiner KG verarbeitet im Jahr rund 230.000 Fm Fichten-/Tannen-Rundholz, aufgeteilt in 80 % Langholz und 20 % Standardlängen. Der überwiegende Teil wird mit dem firmeneigenen Fuhrpark transportiert, der kleinere Teil durch regionale Fuhrunternehmer. Für die logistische Abwicklung von täglich ca. 1.000 Fm setzt das Unternehmen als digitale Unterstützung QVX ein.

### Hohe Anforderungen

Die Holzpolter (Waypoints) verteilen sich über ein weitläufiges Waldlager, das sich über etwa zehn Landkreise erstreckt. Eine übersichtliche Kartendarstellung ist daher essenziell. Das Waldlager verändert sich täglich um durchschnittlich 50 Waypoints - ein Hinweis auf die hohe Dynamik.

Zusätzlich erschwert die enge Talanlage des Sägewerks die eng getaktete Anfuhr im Schichtbetrieb. Die Einkäufer benötigen daher jederzeit einen vollständigen Überblick über das Lager.

### Stärken im digitalen Workflow

Alle am Prozess Beteiligten (Fahrer, Einkäufer, Disponenten) können nahezu in Echtzeit sämtliche Veränderungen einsehen. Waypoints sind für alle Nutzer bearbeitbar, sodass jeder kontinuierlich zur Datenpflege beitragen kann. Vom Waldbesitzer neu bereitgestelltes Holz kann direkt bei der Übergabe digital erfasst und in die Logistikplanung übernommen werden. Mit dem Zusatzmodul «RIO-Tracking» lässt sich zudem die Position der Fahrzeuge in Echtzeit anzeigen.

### Vorteile beim Poltermanagement

Neue Polter können digital eingelesen, manuell erfasst oder per Punkt in der Karte angelegt werden. Informationen wie Polterrichtung oder Zwischenlagerorte sind sofort sichtbar. Änderungen im Wegenetz können direkt vor Ort eingetragen und an NavLog gemeldet werden, sodass sie im nächsten Kartenuptdate berücksichtigt werden. Das gesamte Poltermanagement wird übersichtlich dargestellt, alle Daten sind offline verfügbar und werden synchronisiert, sobald eine Internetverbindung besteht. QVX bildet sämtliche Prozesse unabhängig von anderen Systemen ab und bietet damit ein hohes Maß an Flexibilität und Kompatibilität.



Langholzflotte: Ständig unterwegs zwischen Polter und Werk (Foto: Finkbeiner AG)

Georg Hilser  
Leitung Rundholzeinkauf  
Finkbeiner KG Säge- und Hobelwerk  
Steinbis 1  
78098 Triberg  
Tel.: +49 (0) 7722 96 86 19  
E-Mail: georg.hilser@finkbeinerkg.de  
<https://finkbeinerkg.de>



## GEBRAUCHSWERTUNTERSUCHUNGEN VON ARBEITSMITTELN

### Forsttechnik im Wandel: Fachausschuss setzt neue Maßstäbe für Sicherheit und Effizienz

Lars Nick, KWF e.V.

Der Fachausschuss für Forstgeräte und Werkzeuge hat im Jahr 2025 wichtige Weichen für die Zukunft der Forsttechnik gestellt. Im Mittelpunkt standen die **Sicherheit und**

**Effizienz** von Arbeitsabläufen - insbesondere bei der Baumfällung und Bestandspflege. Durch innovative Prüfverfahren und praxisnahe Untersuchungen wurden

Standards weiterentwickelt, die künftig die Arbeit im Wald noch sicherer machen sollen.

## Mechanische Fällhilfen: Sicherheit auf dem Prüfstand

Ein zentrales Thema war die vertiefte Analyse mechanischer Fällhilfen. Mit einem neu in Betrieb genommenen Prüfstand können nun Leistungsfähigkeit, Belastungsgrenzen und praktische Anwendbarkeit getestet werden. Die tatsächliche Hubkraft der Fällhilfen, mit denen z. B. in Hubkrafttabellen die Möglichkeiten und Grenzen der Fällhilfen kalkuliert werden können, sollen so zuverlässig gemessen werden.

Neben den neuen, mechanischen und z. T. ferngesteuerten Fällhilfen rückt auch die Dauerhaftigkeit von klassischen Kunststoffkeilen in den Fokus. Ziel ist es, die initialen Messreihen von Kunststoffkeilen mit einer höheren Reproduzierbarkeit in verstetigten Messreihen zu untersuchen um die Materialeigenschaften noch besser beurteilen zu können - ein wichtiger Schritt für mehr Arbeitssicherheit.

## Ästungsgestänge: Neue Einsatzmöglichkeiten

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Beschreibung des Einsatzspektrums von Ästungsgestängen, insbesondere in Kombination mit Seilwindentechnik. Hier wurden neue Anforderungen für Teleskopgestänge definiert und praktische Tests unter realen Bedingungen durchgeführt. Der Einsatz von Ästungsgestängen für die Seilpositionierung stellt neue Anforderungen an diese Geräte, die sich von den früheren Anforderungen, die sich aus der reinen Ästung ergaben, unterscheiden. Besonders wichtig: die Abgrenzung zu nichtforstlichen Geräten, die oft unsachgemäß eingesetzt werden.

## Ausblick: Sprühfarben, Schmierstoffe und mehr

Für die kommenden Monate stehen weitere Projekte an. Im Fokus: die Überarbeitung der Prüfgrundlagen für Sprühfarben, Sonderkraftstoffe und Schmierstoffe stehen auf der Agenda. „Sprühfarben werden oft ohne persönliche Schutzausrüstung aufgetragen. Hier müssen wir die gesundheit-

lichen Risiken neu bewerten“, betont der Fachausschuss. Geplant ist die Ergänzung des Prüfverfahrens zur Bestimmung der Randschärfe und Deckkraft. Ein Workshop soll zudem neue Aspekte der Praxisrelevanz identifizieren.

Auch bei **Kettenhaftölen** gibt es Handlungsbedarf: Bisher optimiert für Einhandmotorsägen, soll der Prüfstand nun auch für Harvester-Schmierstoffe ertüchtigt werden. Die Anforderungen an Schmierstoffe steigen bei diesen Einsätzen, wir müssen sicherstellen, dass sie den hohen Belastungen im Forstbetrieb standhalten.

## Praxis statt Theorie: Warum Feldtests unverzichtbar sind

Laborprüfungen allein reichen nicht aus, um die Gebrauchstauglichkeit von Forstgeräten zu bewerten. Erst qualifizierte Praxiserprobungen zeigen, ob ein Produkt den Anforderungen der Waldarbeit wirklich gerecht wird. Diese Kombination aus Labor- und Feldtests bleibt daher ein zentraler Baustein der Arbeit.

## Arbeitsschutzausrüstung: Positive Bilanz für 2025

Auch der Fachausschuss für Arbeitsschutzausrüstung blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2025 zurück. Im Mittelpunkt der Arbeit standen die Weiterentwicklung von Untersuchungsstandards sowie die praktische Gebrauchswertuntersuchung neuer Arbeitsschutzausrüstung und -bekleidung im Forstsektor. Besonders die Dauerhaftigkeit der Produkte wurde dabei intensiv geprüft.

Ein Ergebnis der Untersuchungen: Immer mehr Hersteller

setzen zunehmend auf nachhaltige Lösungen. So konnten bereits PFAS-freie Produkte sowie Bekleidung aus recycelten Kunststofffasern untersucht werden - ohne Einbußen im Gebrauchswert. Die Entwicklung zeigt, dass Sicherheit und Umweltschutz Hand in Hand gehen können.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Überarbeitung der Anforderungen an die Farbgestaltung von Forstbekleidung. Hier wurden notwendige Anpassungen vorgenommen, um die Sichtbarkeit und damit die Sicherheit der Beschäftigten zu erhalten und an neue Entwicklungen anzupassen.

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 128 Profi-Beurteilungen und 50 Standard-Beurteilungen durchgeführt - ein Beleg für die intensive Prüfpraxis des Ausschusses.

## Ausblick: Innovation und neue Prüfverfahren

Für die kommenden Monate stehen weitere wichtige Projekte an: Der **Prüfstand für die Rutschhemmung von Schuhen** soll weiterentwickelt und auf seine Eignung geprüft werden. Zudem soll die Untersuchung der Alterung der Schnittschutzhosen in gelegentlichem Betrieb weiter fortgeführt werden. Zahlreiche unterschiedlich gealterte Hosen wurden geprüft, die Ergebnisse sollen nun zusammengeführt, aufbereitet und veröffentlicht werden.

Unser Ziel bleibt, die Sicherheit der Beschäftigten im Forstbereich kontinuierlich zu verbessern, durch nachhaltige und praxistaugliche Lösungen.

Lars Nick  
Leiter Fachressort Gebrauchswertuntersuchung von Arbeitsmitteln  
Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik e.V.  
Spremberger Straße 1  
64823 Groß-Umstadt  
Tel.: +49 (0)6078 785-23  
E-Mail: lars.nick@kwf-online.de  
www.kwf-online.de



# Fachressort Forstliche Arbeitsverfahren und Technikfolgenabschätzung

Andrea Hauck, KWF e.V.

Bodenschutz, Forstmaschinenstatistik, 7. KWF-Thementage, Exkursion zur Tagung 2028, Maschinenkostenkalkulation, EST-Geldtafeln, Arbeitsausschuss Waldbau und Forsttechnik, Merkblätter, Gebrauchswertuntersuchung, Fachausschuss Forstmaschinen, ForestSatCert und Outreach, InfoH-Netzwerk – es gäbe so viel zu berichten über die vielfältigen Tätigkeiten und Aufgaben im Fachressort.

Der Arbeit der beiden im Fachressort verankerten Ausschüsse und des Netzwerkes InfoH sind die folgenden Seiten gewidmet. Nur so viel: Ohne die Expertise, das Engagement, die gegensei-

tige Wertschätzung, die Freude bei der Arbeit und das angenehme Miteinander aller Beteiligten könnten wir nicht so vieles gemeinsam erreichen.

Ein Schwerpunkt im nächsten Jahr liegt sicher in der Organisation und Durchführung der 7. KWF-Thementage am 23. und 24. September 2026 in Ulm. Mit Blick auf die Pflege unserer jungen Bestände als Voraussetzung für stabile und anpassungsfähige Wälder werden auf den 7. Thementagen wieder praxisnahe Impulse gesetzt. Gemeinsam mit den Partnern aus dem gastgebenden Bundesland bereiten wir für Sie eine Fachveranstaltung zum

Thema Jungwuchs- und Jungbestandspflege vor. Ergänzend dazu wird Anfang nächsten Jahres das Merkblatt „Von der Kulturpflege zur Erstdurchforstung“ veröffentlicht, welches vom AA Waldbau und Forsttechnik erarbeitet wurde.

Die komplexe Untersuchung aktueller Forsttechnik gehört zu den Kernaufgaben des Ressorts. Neben vielen zu begutachtenden Maschinen gehört insbesondere die Aktualisierung der Prüfgrundlagen zu den Aufgabenschwerpunkten des Fachausschusses Forstmaschinen, um der Entwicklung der Technik Rechnung zu tragen und weiterhin dafür zu sorgen, dass die im Wald verwendeten Maschinen dem Stand der Technik, insbesondere auch hinsichtlich Arbeitssicherheit, Ergonomie und Umweltschutz entsprechen.

Im nächsten Jahr werden die Richtwerte für die Maschinenkostenkalkulation des KWF überarbeitet. Auch hier sind Expertise und Erfahrungen der Praxispartner von besonderer Bedeutung.

Das Projekt ForestSatCert hat sich auf der INTERGEO im Oktober dieses Jahres in Frankfurt präsentiert. Das enorme Interesse der Besuchenden weist auf die Praxisnähe dieses Projektes hin. In Thüringen wurde ein GNSS-Testfeld aufgebaut. Dieses soll die Grundlage für die Überprüfung der Genauigkeit von GNSS-Geräten bilden.

Der Prototyp des im Projekt Outreach entwickelten Fäller-Vorrücke-Fahrzeuges mit einer Reichweite von 20 m hat seine „Praxis-taufe“ mittlerweile bestanden – die ersten Feldversuche sind erfolgreich durchgeführt. Die Ergebnisse können sich sehen lassen. Das Projekt endet im Dezember 2025. Ein Folgeprojekt ist geplant.

Autoreninfo am Ende des Ressorts



Das Outreach Fäller-Vorrücke-Fahrzeug wurde erfolgreich unter Praxisbedingungen erprobt (Foto: KWF)

## Fachausschuss Forstmaschinen - Herbstsitzung 2025

Kai Lippert, Dr. Christian Knobloch, Andrea Hauck; KWF e.V.

Vom 04.-06.11.2025 tagte der Fachausschuss Forstmaschinen unter der Leitung des Obmannes Sebastian Berger von den Bayerischen Staatsforsten in der Geschäftsstelle des KWF e. V. in Groß-Umstadt. Es wurden elf Gebrauchswertwürdigungen zugeprochen und drei Testergebnisse vorgestellt. Ein Fachvortrag über Forstbereifung und eine Exkursion rundeten die dreitägige Veranstaltung ab.

### Alther KS 70

Der Alther KS 70 ist ein fernbedienter Kompaktgeräteträger mit Radfahrwerk und Knicklenkung. Ausgestattet ist die Maschine mit einer hydraulisch angetriebenen Firstseilwinde mit einer Nennzugkraft von 60 kN. Die Verstellung der Seileinzugsgeschwindigkeit erfolgt stufenlos. Der Fahrtrieb verfügt über einen eigenen Hydraulikkreis. Der Einsatzschwerpunkt des KS 70 liegt beim Vorrücken und Rücken von schwachem bis mittelstarkem Holz über geringe Distanzen. Er kann in einfachen bis hin zu schwierigen Geländebedingungen eingesetzt werden. Ebenfalls kann er für seilgestützte Baumfällungen verwendet werden. Bedingt durch die Möglich-



Abbildung 2: Alther KS 70 auf einem Transportanhänger (Foto: KWF)

keit des Transports auf einem geeigneten Anhänger kann der KS 70 schnell versetzt werden.

### Ponss Buffalo Activ Cabin

Mit einer Eigenmasse von annähernd 22 Tonnen kann der Ponss Buffalo eine Nutzlast von 15 Tonnen in einfachem und schwierigem Gelände tragend transportieren. Die Last wird in einem Rungenkorb abgelegt, welcher aus 4 verstellbaren Rungenpaaren besteht. Der Ladeflächenquerschnitt kann von 4 m<sup>2</sup> auf 4,5 m<sup>2</sup> erweitert werden. Optimale Längen des zu rü-

ckenden Holzes liegen bei 2 bis 6 Metern. Verladen wird das Holz mit dem Ponsse K 111M-Kran. Dieser verfügt über eine maximale Auslage von 10 Metern und generiert eine Nettohubkraft bei voller Auslage von 5,3 kN. Bei einer Auslage von 4 Metern können 20,7 kN gehoben werden. Als Holzgreifer wird ein HSP 40 HD Grippen von Ponss verwendet. Dieser verfügt über eine maximale Öffnungsweite von über 2 Metern. Der Kran besteht aus einer Säule mit Drehwerk sowie einem Ausleger bestehend aus Kransäule, Wipparm



Abbildung 1: Fachausschuss Forstmaschinen Herbst 2025 zu Gast bei Nokian Tyres (Foto: KWF)



Abbildung 3: Ponsse Buffalo Activ Cabin  
(Foto: KWF)

und einem 2-stufigen Teleskop mit doppelter Pendelbremse. Die Ansteuerung ist durch elektronische Unterstützung wie der Ponsse Active Crane feinfühlig und direkt. Im Bereich der Teleskope sind die Hydraulikschläuche innenliegend. Angetrieben wird der Buffalo von einem leistungsstarken Dieselmotor von Mercedes Benz mit einer Nennleistung von 210 kW. Mit einem Tankvolumen von ca. 200 Litern kann der Forwarder ca. 13 Stunden betrieben werden, was dieser Leistungsklasse gerecht wird. Die Kabine ist sehr geräumig und die Displays stellen alle benötigten Informationen bereit. Ponsse stellt eine Vielzahl von Optionen zur Verfügung, um die Ergonomie zu steigern und den Fahrer zu entlasten.

### Eder Spillwinde WINCH 1200 S

Die Firma Eder Maschinenbau GmbH ist vor allem durch ihre Fällkeile, Anbaugeräte für Motorsägen und Spillwinden für forstliche Anwendungen bekannt. Neben den bereits FPA-erkannten Modellen wie der Winch 1800 oder der der Akkuspillwinde Winch 1200 B ist nun eine weitere Winde FPA-erkannt. Die Winch 1200 S verfügt über einen Stihl 2-MIX-Motor mit 2,8 kW Leistung und einem elektronischen Motormanagement. Damit kann die Winde eine Last von 1.200 kg ziehen. Als Auslösekraft zum Erreichen der Nennzugkraft reichen 6 kg Hand-



Abbildung 4: Eder WINCH 1200 S  
(Foto: KWF)

zugkraft an der Steuerleine aus. Die Seileinzugsgeschwindigkeit beträgt ca. 13 Meter die Minute.

Hinweis:

Neben der Eder WINCH 1200 S wurden auch die Winden Eder WINCH 1200 B und Forstreich SP 1000 nach der neuen Prüfgrundlage für Spillwinden bewertet. KWF-Abschlussberichte von anderen Winden sind somit hinsichtlich ihrer Bewertung nur bedingt vergleichbar.

### Steyr CVT 4115 PROFI

Der Steyr CVT 4115 PROFI ist ein kompakter Traktor, welcher durch Zusatzausrüstungen für forstliche Betriebsarbeiten aufgerüstet wurde. Die österreichische Firma Karl Thanhofer GmbH hat den 4115 aufgerüstet. Neben den ansteuerbaren Stabilisatoren für die Vorderachse verfügt der Schlepper über einen hochwertigen Forstschutz. Dieser besteht aus einem Schutz für die Spurstangen, einem Unterbodenschutz, Schutz für den Kraftstofftank und einem Schutzrahmen mit Astabweisern, welcher für Energien bis 5.800 Joule zertifiziert ist. Die Firma Kneidinger 1880 GmbH, welche ebenfalls in Österreich beheimatet ist, hat eine Rückfahreinrichtung integriert. Der Ladekran ist von BMF. Der Typ 750 HD hat eine Reichweite von 7,5 Metern und verfügt über eine Hubkraft von 10,5 kN bei 4 Metern Auslage. Die Anbauseilwinde stammt von Schlang &



Abbildung 5: Steyr CVT 4115 PROFI  
(Foto: KWF)

Reichert Spezialmaschinenbau GmbH. Die Eintrommelwinde ist an einem doppelwirkenden Heckkraftheber montiert und verfügt über eine konstante Seileinzugskraft von 71 kN. Der Motor mit einer Nennleistung von 85 kW stammt von Fiat Powertrain (FPT). Wird mehr Leistung benötigt, z. B. bei schweren Zugarbeiten, kann die Motorsteuerung die abrufbare Leistung bis auf 107 kW erhöhen. Das leistungsverzweigte, stufenlose Getriebe verfügt über eine aktive Stillstandsregelung mit Doppelkupplungstechnologie und Kraftstoffmanagement (Steyr S-Control™).

### Getriebewinden Uniforest

Uniforest hat auf der KWF-Tagung 2024 die Getriebewinden der X-Power Serie vorgestellt. Diese sind für Traktoren ab 100 PS ausgelegt und verfügen gegenüber der Vorserie über weitere Raffinessen. Auch die Typen 70 GX, 90 GX, 90 GKK, 2x90 GX & GKK verfügen nun über eine Gebrauchswertwürdigung. Die Winden sind trotz hoher Seileinzugskräfte und mechanischer Kraftübertragung relativ feinfühlig ansteuerbar. Das trifft sowohl für das Einziehen des Seiles, als auch für das Lösen der Bremse zu. Die Winden mit dem Zusatz „K“ verfügen über eine Steuerung, mit welcher die konstante Seileinzugskraft realisiert ist und als Active Force Control bezeichnet wird. Über die Uniforest Connect App kann in Echtzeit



Abbildung 6: Getriebewinde Uniforest 2x90 GKX  
(Foto: Uniforest)



Abbildung 7: Sägespaltautomat Uniforest 53/40 Premium  
(Foto: KWF)

analysiert werden, welche Zugkraft wirkt. Ebenfalls zeichnet die App alle Betriebszustände auf, was die Arbeitssicherheit steigert. Das Uniforest SMART3in1-System ermöglicht Fahrbewegungen mit leicht gespanntem Seil. Somit kann das Trägerfahrzeug auch manipuliert werden, wenn die Last bereits angeschlagen ist, ohne das Seil zu überfahren oder zu beschädigen. Die proportionale Bremse arbeitet feinfühlig und erlaubt es auch, schwere Lasten kontrolliert abzusenken. An alle Winden der X-Power Serie kann die Seilzugwinde 6HW pro angeflanscht werden. Die Hilfswinde ist kompatibel mit der Baureihe PREMIUM H und allen Getriebewinden der Baureihe PROFI von Uniforest. Die Zugkraft beträgt 6 kN und ein Arbeitsbereich von 170 m kann realisiert werden.

## Sägespaltautomat Uniforest 53/40 Premium

Der Sägespaltautomat Uniforest 53/40 Premium ist der erste Sägespaltautomat, welcher nach der neuen Prüfgrundlage bewertet wurde. Es handelt sich um eine Maschine zur gewerbsmäßigen Brennholzerzeugung mit einem Kreissägeblatt mit 1.300 mm Durchmesser und einer Stärke von 8 mm. Damit können astfreie Rohschäfte bis zu einem Durchmesser von 53 cm in 33 bis 60 cm lange Segmente geschnitten und anschließend mit einer Spaltkraft von 400 kN durch ein hydraulisch höhenverstellbares Rahmengitter in Brennholzabschnitte getrennt werden. Die Spaltgeschwindigkeit

ist mit  $\approx 11$  Zyklen pro Minute relativ hoch. Dies wird durch eine hohe installierte Leistung und mit zwei in Reihe geschalteten Zylindern realisiert. Uniforest bezeichnet dies als „BOOMSPEED-Funktion“. Das Rahmenspaltmesser verfügt über die Möglichkeit, das Segment in zwei, vier, acht oder 18 Scheite zu spalten. Durch einen hydraulisch klappbaren Zuführtsch können die Stämme über Stachelwalzen eingezogen werden. Die Scheite werden mit einem absenkbaren, aber nicht schwenkbaren Förderband mit einer Länge von bis zu 5 m ausgebracht. Es verfügt standardmäßig über einen Separator, der hilft, die Scheite gesäubert aufzuschütten. Der Sägespaltautomat kann elektrisch oder mit Zapfwellenantrieb betrieben werden.

Er ist auf einem fahrbaren Chassis aufgebaut und erlaubt den Transport mit 25 km/h.

## HSM 805 HD

Der HSM 805 HD von der Hohenloher Spezial-Maschinenbau GmbH ist ein reinrassiger Skidder, welcher erneut zur Verlängerung der Gebrauchswertanererkennung vorgestellt wurde. Auch bei der neusten Modellvariante wurden wegweisende Verbesserungen integriert. Für den Maschinenführer bietet das HSM Ecommand Farbdisplay die Möglichkeit, unter fünf Fahrerprogrammen und der Werkseinstellung zu wählen. Zudem können Diagnosefunktionen durchgeführt werden und Fehler an den Maschinen werden angezeigt. Eine grafische Unterstüt-



Abbildung 8: HSM 805 HD (Foto: KWF)

zung erleichtert das Einstellen der Maschinenparameter. Der Volvo Penta Motor mit 5,1 Liter Hubraum verfügt über nun eine Nennleistung von 175 kW. Neben der Arbeitshydraulik wirkt dieser auf einen hydrostatischen Antrieb, TwinPowerDrive, mit Grenzlastregelung zur Wirkungsgradverbesserung und einem nachgeschalteten CVT Dana Getriebe. Der Hinterwagen wird permanent angetrieben und der Vorderwagen ist unter Last zuschaltbar. Der Rückekran X130R80 stammt von Palfinger und generiert ein Nettomhubmoment von 115 kNm. Der Kran hat eine maximale Reichweite von 8 Metern. Die Doppeltrommelwinde stammt von Adler und verfügt über einen Nennzugkraft von 120 kN.

## Seilflechter Schäkkel

Der Hersteller Seilflechter hat in Zusammenarbeit mit dem Forstlichen Ausbildungszentrum Königsbrunn in Baden-Württemberg einen Softschäkkel aus der Kunststoffaser Novoleen für den forstlichen Bodenzug entwickelt. Dieser ist derzeit in vier Stärken verfügbar. Der Softschäkkel hat eine relativ hohe Mindestbruchkraft und ist dabei im Vergleich zu Schäkeln aus Stahl recht leicht. Kunststoffschäkkel sind wie Kunststoffseile auch im Verhältnis zu Stahlseilen nicht besonders widerstandsfähig gegen äußere Einflüsse. Starke Umlenkungen und scharfe Kanten müssen bei der Nutzung vermieden werden.



Abbildung 9: Novoleen® Tauwerkschäkkel (Foto: KWF)

den werden. Zusätzlich zur mindestens jährlich durchzuführenden Sicherheitsprüfung müssen diese Schäkkel vor jeder Nutzung auf Schäden überprüft werden und sind gegebenenfalls auszuwechseln.

## Kunststoff Rückeseile von Lippmann German Ropes

Das geflochtene Kunststoff Rückeseil „UHMWPE“ von der Firma Lippmann German Ropes aus Hamburg ist in vier unterschiedlichen Stärken und Farben erhältlich. Das Rückeseil ist für Verwendung mit Seilwinden im forstlichen Bodenzug unter einfachen und mittleren Beanspruchungsverhältnissen konzipiert. Bedingt durch das relativ leichte Gewicht im Vergleich zu Stahlseilen ergibt sich eine reduzierte körperliche Belastung beim Ausziehen des Seiles. Ebenfalls reduziert ein Kunststoffseil das Verletzungsrisiko durch absteigende Litzen. Die Standzeit ist abhängig von den vorherrschenden Einsatzbedingungen, jedoch geringer als die von Stahlseilen.



Abbildung 10: Lippmann Forstwindenseil UHMWPE (Foto: MSP Gehren)



Abbildung 11: Einstellbare Montageklammer für Bogiebänder (Foto: KWL Rheinland-Pfalz)

## Einstellbare Montageklammer von Olofsfors

Die einstellbaren Montageklammern erleichtern durch die schnelle Anpassung der Länge die Montage von Bändern auf Forstmaschinen. Die Länge ist in sechs Stufen (18 - 28 cm) anpassbar. Dadurch können die Strecken zum Einsetzen der Verbindungsglieder reduziert werden, was die Montage vereinfacht.

## Prüfgrundlagen

Die Prüfgrundlage für Sägespaltautomaten wurde aktualisiert, dem Fachausschuss vorgestellt und von diesem verabschiedet. Somit steht nun eine zeitgemäße Prüfgrundlage für Sägespaltautomaten zur Verfügung.

Die Prüfgrundlage für Seilkrananlagen wird derzeit von einer Arbeitsgruppe überarbeitet. Die Prüfgrundlage ist äußerst komplex und somit technisch anspruchsvoll. Die finale Version wird auf der kommenden Sitzung verabschiedet.

## Fachvortrag und Exkursion

Seit einiger Zeit wird das Programm der Fachausschusssitzungen durch externe Fachvorträge ergänzt. Begrüßen durften wir dieses Mal Vertreter des finnischen Reifenherstellers Nokian Tyres. Herr Dinauer und Herr Menges referierten über Forstreifen und deren komplexen Aufbau. Zudem wurde das aktuelle Thema Bogiebänder auf Forstmaschinen und daraus resultierende Schäden the-

matisiert. Im Anschluss besuchte der Ausschuss das Reifenzentralager von Nokian in Deutschland, welches sich in Südhessen befindet.

## Fazit

Es wurden elf Gebrauchswertwürdigungen zugesprochen und drei Testergebnisse vorgestellt. Überarbeitete Prüfgrundlagen wurden erläutert und verabschiedet. Ein fachlich passender Fachvortrag mit einer Exkursion rundete die dreitägige Sitzung ab. Wir bedanken uns bei Nokian Tyres für den Fachvortrag. Die nächste Sitzung findet im April 2026 bei den Landesforsten Rheinland-Pfalz im Kompetenzzentrum Waldtechnik Landesforsten (KWL) statt.

Andrea Hauck  
Leiterin Fachressort Forstliche Arbeitsverfahren  
und Technikfolgenabschätzung  
Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik e.V.  
Spremlinger Straße 1  
64823 Groß-Umstadt  
Tel.: +49 (0)6078 785-63  
E-Mail: andrea.hauck@kwf-online.de  
www.kwf-online.de



Dr.-Ing. Christian Knobloch  
Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik e. V.  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
Spremlinger Str. 1  
64823 Groß-Umstadt  
Mobil: +49 (0)176 178 71375  
E-Mail: christian.knobloch@kwf-online.de  
www.kwf-online.de



Kai Lippert  
Sachgebiet Forstmaschinen und Zubehör  
Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik e.V.  
Spremlinger Straße 1  
64823 Groß-Umstadt  
Tel.: +49 (0)6078 785-64  
E-Mail: kai.lippert@kwf-online.de  
www.kwf-online.de



## Arbeitsausschuss Waldbau und Forsttechnik - 2025

Andrea Hauck, KWF e.V.

Der Arbeitsausschuss Waldbau und Forsttechnik hat 1993 seine Arbeit aufgenommen. Der damalige Geschäftsführende Direktor des KWF, Dr. Klaus Dummel, bezeichnete ihn treffend als das „waldbauliche Gewissen des KWF“. Damit brachte er zum Ausdruck, dass der Ausschuss praxisorientierte Lösungen und Lösungsansätze entwickeln soll, die

zwischen einer schonenden und nachhaltigen Waldbewirtschaftung einerseits und wirtschaftlichen Anforderungen, technischen Möglichkeiten sowie Kundenwünschen andererseits vermitteln.

Zu den ersten Schwerpunkten der Ausschussarbeit zählten die Bestandesbegründung - insbesondere auf Katastrophenflächen -, die Kultursicherung und

die Pflege junger Bestände sowie der Einsatz von Vollerntern im Rahmen der Feinerschließung. Auch mehr als 30 Jahre später sind diese Themen hochaktuell und prägen die Arbeit des Ausschusses weiterhin.

Die KWF-Thementage 2022 in Jessen, die unter Federführung des Arbeitsausschusses für Waldarbeit und Forsttechnik



Mitglieder des Arbeitsausschusses auf dem Thementage-Gelände (Foto: KWF)

stattfinden, widmeten sich der Bestandesbegründung. Die kommenden Thementage am 23. und 24. September 2026 in Ulm stehen unter dem Motto **„Junge Wälder im Klimawandel“** und rücken die Jungwuchs- und Jungbestandspflege in den Mittelpunkt - ein Thema von wachsender gesellschaftlicher und ökologischer Bedeutung. Ein stabiler, vitaler Wald

ist nicht nur unverzichtbar für den Klimaschutz, sondern bietet auch Lebensraum für zahlreiche Arten und hat eine große wirtschaftliche Bedeutung. Vor dem Hintergrund zunehmender Schadflächen durch Klimawandel und Schädlingsbefall steigt die Relevanz frühzeitiger, professioneller Pflegekonzepte weiter an.

Als Ergänzung hierzu hat der Arbeitsausschuss das Merkblatt **„Von der Kulturpflege zur Erstdurchforstung“** erarbeitet. Es basiert auf dem KWF-Merkblatt 15/2014 „Technik bei der Jungwuchs- und Jungbestandspflege“, erweitert jedoch den Fokus: Betrachtet werden alle Maßnahmen, die in den ersten zehn bis fünfzehn Jahren nach der Bestandesbegründung anfallen. Die Veröffentlichung der Broschüre ist für Anfang nächsten Jahres geplant.

Auch wenn es noch drei Jahre hin ist, die Planungen für die 19. KWF-Tagung 2028 benötigen einen erheblichen zeitlichen Vorlauf. Ohne geeignetes Exkursionsgelände ist diese Veranstaltung

nicht durchführbar. Auf der Frühjahrssitzung in Adenau stellen die Kollegen vor Ort das geplante Exkursionsgelände vor. Es liegt direkt an der Nordschleife des Nürburgrings und zeichnet sich durch eine vielfältige Bestandesstruktur aus, sodass zahlreiche Exkursionspunkte möglich sind. Die inhaltliche Gestaltung der Exkursion zur Tagung 2028 wird in den kommenden Jahren einen wesentlichen Arbeitsschwerpunkt des Ausschusses bilden.

Der Arbeitsausschuss Waldbau und Forsttechnik besteht derzeit aus 17 Mitgliedern. Neben Vertreterinnen und Vertretern aller Flächenländer gehören auch Fachleute aus der Wissenschaft sowie ein Forstunternehmer zum Gremium. Die Mischung aus langjährigen Mitgliedern - einige bringen seit über 20 Jahren ihre Expertise ein - und neuen Kräften bereichert den Austausch und ermöglicht es allen Beteiligten, wertvolle Impulse für ihre eigene berufliche Praxis mitzunehmen.

Autoren-Info siehe vorherigen Artikel.

## Women in Forestry - Chancen. Netzwerke. Zukunft

Andrea Hauck, KWF e.V.

Mit der Gründung der Informationsplattform für Frauen in der Forst- und Holzwirtschaft (InFoH)

im Jahr 2019 wurde ein wichtiger Meilenstein für die Sichtbarkeit und Vernetzung von Frauen in der Forst- und Holzwirtschaft gesetzt. Vertreterinnen aus unterschiedlichsten Bereichen des Clusters Forst und Holz schlossen sich damals zusammen, um sich fachübergreifend zu zentralen Fragen der Branche auszutauschen. Organisatorisch ist InFoH unter dem Dach des Kuratoriums für Waldarbeit und Forsttechnik (KWF) verankert, das dem Netzwerk eine starke fachliche und institutionelle Grundlage bietet.

Beim InFoH-Treffen im Februar dieses Jahres im KWF standen wesentliche Zukunftsthemen im Mittelpunkt: moderne Forsttechnik, Arbeitssicherheit, Digitalisierung,

Weiterbildung und Nachhaltigkeit. Der interdisziplinäre Austausch zu aktuellen Branchenthemen gehört zu den Hauptaufgaben der Netzwerkarbeit.

Ein wichtiger Beitrag für die öffentliche Wahrnehmung war die Vorstellung des InFoH-Netzwerkes am 13.09.2025 auf der Expert-Stage der DLG-Waldtage. In ihrem Vortrag **„Women in Forestry - Chancen. Netzwerke. Zukunft“** betonte Elke Hübner-Tennhoff, dass Frauen im Cluster Wald und Holz weiterhin unterrepräsentiert sind. InFoH setzt genau hier an: durch stärkere Sichtbarkeit, gezielten Austausch und die Betonung der Vielfalt als Motor für neue Perspektiven und Innovationen.

Das nächste Netzwerktreffen



Vortrag auf der Expert-Stage der DLG-Waldtage im September 2025 (Foto: KWF)

findet 2026 an der HAFL in Bern statt und widmet sich schwerpunktmäßig der Wald- und Forstwirtschaft in der Schweiz. Neben einem anspruchsvollen Fachprogramm mit Exkursionsteil bleibt erneut viel Raum für persönlichen Austausch und das Knüpfen neuer Kontakte – ein zentrales Element der InFoH-Philosophie.

Auch zwischen den Präsenztreffen reißt der Kontakt nicht ab: Digitale Formate, informelle Vernetzung und gemeinsame Beiträge bei Fachveranstaltungen hal-

ten den Austausch lebendig und führen immer wieder zu neuen Kooperationen und Ideen.

Mit Blick auf die kommenden Jahre wünscht sich InFoH verstärkt Internationalisierung, um eine größere Reichweite zu erzielen und den Austausch über Landes- und Branchengrenzen hinweg zu fördern. Durch die wachsende Zahl an Expertinnen entsteht so ein weitreichendes Netzwerk, das branchenübergreifende Kooperationen und neue Wachstumsmöglichkeiten eröffnet.

InFoH versteht sich als Allianz von Fachfrauen, die den Wandel in Forst und Holz aktiv mitgestalten möchten. Das Netzwerk schafft Räume für Wissenstransfer, stärkt die Rolle von Frauen im Cluster Forst und Holz und macht deutlich: Zukunft entsteht dort, wo Kompetenzen, Perspektiven und Erfahrungen zusammenfinden.

Autoren-Info siehe vorherige Artikel.

## HOLZBEREITSTELLUNG UND DATENMANAGEMENT

### Die Arbeit im Fachressort Holzbereitstellung und Datenmanagement

Dr. Alexander Kaulen, KWF e.V.



LIGNA 2025  
(Foto: KWF)

Der Fokus der Arbeiten lag 2025 auf Untersuchungen zu digital abbildbaren Holzbereitstellungsketten. Die Ergebnisse wurden in wissenschaftlichen Artikeln (peer reviewed) veröffentlicht und auf der LIGNA in der KWF-Sonderschau „Follow the timber“ präsentiert. Durch die öffentlich geförderten Verbundvorhaben CO<sub>2</sub>ForIT und DTMForst konnte das Thema mit starken Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft vertieft werden.

Wesentliche Voraussetzung für digital abbildbare Holzbereitstellungsketten ist eine standardisierte und zuverlässige Dateninfrastruktur. Die zweite Jahreshälfte war stark geprägt von der Ausgestaltung und der Akquise Williger zur Umsetzung zweier Konzepte, um der Forstwirtschaft eine praktische Dateninfrastruktur zu liefern. Beide Ansätze stellen, bei erfolgreicher Akquise der Mittel und Umsetzung, eine Revolution bei Bewirtschaftung unserer Wälder dar. Sie erlauben der Forstwirtschaft, binnen weniger Monate vor die Welle der Digitalisierung und des KI-Trends zu gelangen.

Das erste Konzept umfasst die „Datendrehscheibe Forst und Holz“: Ein standardisiertes System zur Übermittlung von Datensätzen über einfache Schnittstellenlösungen.

Das zweite Konzept betrifft Anwendungsmöglichkeiten von Künstlicher Intelligenz in der Forstwirtschaft.

In enger Abstimmung mit der Branche konnte aus dem Fachressort heraus eine ELDAT-Versionierung vorgenommen werden, die EUDR-Konformität und CO<sub>2</sub>-Bilanzen abbildet. Bereits Anfang des Jahres wurde der ISO 287-Standard veröffentlicht, an dem das Ressort wesentlich mitgearbeitet hat und in

diesem Zusammenhang die deutschen Interessen vertreten durfte.

Das Fachressort widmet sich im Jahr 2026 der Umsetzung der Projekte „Datendrehscheibe Forst und Holz“ und KI-Anwendungen in der Forstwirtschaft „FINDuS“. In 2025 wurden mehrere Verbundvorhaben beantragt, die einen starken Fokus auf CO<sub>2</sub>-Bilanzen, Verfolgbarkeit von Rohholzflüssen, Befahrung mit fernbedienten Kompaktgeräteträgern außerhalb des Feinerschließungsnetzes und der automatisierten Erfassung von Wegezuständen haben. Je nach Bewilligung liegt ein Schwerpunkt auf mehreren dieser Themen.

Dr. Alexander Kaulen  
Leiter Fachressort Holzbereitstellung  
und Datenmanagement  
Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik e. V.  
Spremlinger Straße 1  
64823 Groß-Umstadt  
Tel.: +49 (0)6078 785-27  
Mobil: +49 (0)176 17871327  
E-Mail: alexander.kaulen@kwf-online.de  
www.kwf-online.de



# Wegebau und Digitalisierung im forstlichen Diskurs

Einblicke in die Jahrestagungen der KWF- Arbeitsausschüsse Walderschließung (AAW) und Forstliches Informationsmanagement (AA FIM) in Thüringen und Brandenburg.

Franca Laabs, Dr. Alexander Kaulen; KWF e.V.

Mit dem Wegebau-Ausschuss in Harztor und dem FIM-Forum in Potsdam fanden im September 2025 zwei zentrale Veranstaltungen des forstlichen Fachdialogs statt. Beide boten Gelegenheit, aktuelle Themen gemeinsam zu beleuchten - von veränderten Herausforderungen des Klimawandels an den Wegebau im Gebirgswald bis zu digitalen Werkzeugen und KI-Anwendungen im forstlichen Datenmanagement.

## AAW

Der Arbeitsausschuss Walderschließung informiert und berichtet im Rahmen seiner Sitzungen über aktuelle Schwerpunkte, Herausforderungen und Projekte in den Landesforstverwaltungen und -betrieben. Im Rahmen der Arbeitsausschuss-Sitzungen werden Themen von überregionaler Bedeutung identifiziert und diskutiert. Eine zielgerichtete Walderschließung ist Grundlage für eine effiziente und ressourcenschonende Bewirtschaftung des Waldes. Die Anforderungen an eine moderne Erschließungskonzeption sind vielfältig, ebenso wie die technischen Lösungen in Aus-

bau, Unterhalt und Pflege. Ohne die Walderschließung in all Ihren Formen ist eine effiziente Holzlogistik nicht möglich. Es bedarf des Austausches und der zielgerichteten Zusammenarbeit zwischen den Forstbetrieben, Verwaltungen und Forschungseinrichtungen.

In diesem Jahr beschäftigte sich der Ausschuss hauptsächlich mit Wasserretention und den Grundlagen für die digitale Wegezustandserfassung und digitales Wegemanagement, indem ein Glossar erstellt wurde und ein Standard für Wegezustandsklassen etabliert wurde.

## Exkursion in den Harz

Am 11. und 12. September 2025 lud ThüringenForst nach Harztor ein, der Fokus lag auf Wasserlenkung und Starkregenfolgen. Vertreter der Landesforsten sowie Fachleute aus Forschungseinrichtungen wie der FH Erfurt, der Uni Göttingen und der BOKU Wien diskutierten aktuelle Entwicklungen im forstlichen Wegebau.

Im Mittelpunkt des ersten Tages stand die Vorstellung betrieblicher Maßnahmen der einzelnen Bundesländer. Erfahrun-

gen wurden ausgetauscht und ländereigene Herausforderungen fachlich diskutiert. Der zweite Tag führte ins Gelände: Die von ThüringenForst organisierte Exkursion thematisierte Herausforderungen durch zunehmende Starkregenereignisse, insbesondere im steilen Terrain des Harzes. Diskutiert wurden Strategien zur Wasserlenkung und -retention, wie etwa die Bedeutung funktionsfähiger Durchlässe - selbst kleinere Verstopfungen können hier massive Schäden verursachen.

Ein weiterer Programmpunkt war die Besichtigung der ältesten Staumauer Thüringens in Neustadt. Deutlich wurde dabei ein weiteres drängendes Problem: Der Verlust umliegender Waldbestände führt zur Erwärmung des Wassers - mit spürbaren Auswirkungen auf die Wasserqualität.

## AA FIM

Der Arbeitsausschuss Forstliches Informationsmanagement bietet seinen Mitgliedern einen laufenden Erfahrungsaustausch und klärt über den aktuellen Stand der Technik sowie die sich abzeichnenden Trends auf. Er berichtet



Abbildung 1: frisch gereinigter Durchlass unter einem A-Weg (Foto: Dr. Alexander Kaulen)



Abbildung 2: Staumauer bei Neustadt (Harz) (Foto: Dr. Jörg Hittenbeck)



Abbildung 3: Schlosspark von Sanssouci bei der abendlichen Führung. (Foto: KWF)

und informiert im Rahmen seiner Jahrestagungen über aktuelle IT-Entwicklungen und IT-Vorhaben der Landesforstverwaltungen und -betriebe sowie der übrigen im Ausschuss vertretenen Einrichtungen und Organisationen. Das Forstliche Informationsmanagement umfasst wesentliche Unterstützungsprozesse für Planung, Realisierung, Steuerung und Controlling einer zeitgemäßen Waldarbeit und Forsttechnik. Laufender Informationsaustausch und Blick über die Bundeslandgrenzen hinweg sind von grundsätzlicher Bedeutung im Bereich schnelllebigster Informations- und Kommunikationstechnologien.

In diesem Jahr beschäftigte sich der Ausschuss hauptsächlich mit dem fachlichen Austausch über forstliche IT mit Schwerpunkt auf der Künstlichen Intelligenz (KI). Eine Arbeitsgruppe wurde zu den Themen eingerichtet und erstellte das Konzept zur Anwendung von KI in der Forstwirtschaft.

## Digitalisierung im Forstbetrieb: FIM in Potsdam

Vom 23. bis 25. September wurde das diesjährige Treffen unter der Leitung der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) und den Bundesforsten ausgerichtet. Fachleute aus den Bundes- und Landesforsten sowie der österreichischen Bundesforste nutzten das Treffen, um sich über digitale Entwicklungen und neue IT-Anwendungen auszutauschen.

Ein Schwerpunkt lag auf dem Einsatz von KI: Vorgestellt wurden unter anderem selbstentwickelte Tools zur Datenverarbeitung und Entscheidungsunterstützung innerhalb interner Abläufe. So führten die Österreichischen Bun-

desforste ihren KI gestützten, mit Waldbauhandbüchern und gesetzlichen Regelungen trainierten Chatbot BUKI vor. Ähnliche Vorhaben wurden auch in Bayern und Baden-Württemberg vorangetrieben.

In den offenen Diskussionen wurde deutlich, dass die Betriebe oft ähnliche Herausforderungen und Ziele gemein haben. Der kollegiale Austausch half dabei, Lösungsansätze vergleichbar zu machen und neue Ideen auf den Weg zu bringen. Die Beiträge zeigen, dass digitale Technologien in den Forstbetrieben längst angekommen sind - und gleichzeitig noch viel Potenzial zur Weiterentwicklung besteht.

Das Abendprogramm wurde abgerundet mit einer Führung durch den nahegelegenen Park von Sanssouci.

## Kyritz-Ruppiner Heide

Ein besonderes Augenmerk des Austauschs lag auf der Exkursion zum ehemaligen Truppenübungsplatz in der Kyritz-Ruppiner Heide - ein Gelände im Spannungsfeld zwischen Sicherheit, Naturschutz und Geschichte.



Abbildung 4: Gruppenbild vom FIM-Ausschuss vor den Ruinen der Weißen Stadt. (Foto: KWF)

Schwerpunkte waren die Waldbrandprävention, Löscheinsätze unter erhöhtem Risiko sowie die Kampfmittelräumung. Vor Ort konnten die Teilnehmer laufende Räumarbeiten verfolgen und erhielten Einblicke in Verfahren und Sicherheitsvorgaben.

Zugleich wurde über den Umgang mit historischen Relikten wie alten Kohlemeilern als Bodendenkmale diskutiert. Die Besichtigung der „Weißen Stadt“, einer früheren Militäranlage der Roten Armee, mündete in ein gemeinsames Grillen - ein informeller Rahmen für vertiefende Gespräche inmitten der Ruinen.

Wir möchten uns bei allen Ausrichtern ganz herzlich für den reibungslosen Ablauf und die hervorragende Organisation der gemeinsamen Tage bedanken. Euer Engagement und die durchdachte Planung haben allen Beteiligten einen entspannten und interessanten Austausch ermöglicht. Wir schätzen euren Einsatz sehr und freuen uns auf weitere ebenso gelungene gemeinsame Veranstaltungen.

Autoreninfo Dr. Kaulen im vorherigen Artikel

Franca Laabs  
Wissenschaftliche Hilfskraft  
Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik e. V.  
Spremberger Straße 1  
64823 Groß-Umstadt  
Tel: +49 (0)6078 785-0  
E-Mail: info@kwf-online.de  
www.kwf-online.de



# Sicherheit und Wissen Hand in Hand

Das KWF-Fachressort Arbeitssicherheit und Qualifizierung im Porträt: Impulsgeber für Sicherheit und Qualifizierung in der Forstwirtschaft

Udo Zank, KWF e.V.

Wer heute durch einen deutschen Wald spaziert, sieht oft nur die Idylle. Doch für die Menschen, die dort arbeiten, ist der Wald ein Arbeitsplatz mit besonderen Herausforderungen - und Gefahren. Das Fachressort Arbeitssicherheit und Qualifizierung des Kuratoriums für Waldarbeit und Forsttechnik (KWF) hat sich zur Aufgabe gemacht, genau hier anzusetzen: Es entwickelt Lösungen, die Forstleute schützen, ausbilden und fit für die Zukunft machen.

## Neuer Wind im Ressort: Wechsel an der Spitze

Das Jahr 2025 brachte einen Wechsel: Nach dem Abschied der langjährigen Leiterin Dr. Andrea Teutenberg, die im Februar einen Lehrstuhl an der HAWK Göttingen übernahm, führte Dr. Edgar Kastenholz das Ressort kommissarisch. Seit dem 1. Juli 2025 leitet Udo Zank, gelernter Forstwirt und studierter Forst- und Holzwirt, das Team. „Ich freue mich auf die Herausforderung, die Arbeitssicherheit in der Forstwirtschaft noch stärker in den Fokus zu rücken und praxisnahe Lösungen zu entwickeln“, so Zank.

## Arbeitsschutz-Managementsystem: Sicherheit systematisch gestalten

Ein zentrales Projekt des Fachressorts ist die Entwicklung eines Arbeitsschutz-Managementsystems (AMS) speziell für Forstbetriebe. Viele Betriebe arbeiten bisher ohne strukturiertes System zur Gefährdungsbeurteilung - mit gravierenden Folgen: höhere Unfall- und Krankheitsraten, ineffiziente Prozesse und rechtliche Risiken. Bis 2030 soll ein praxistaugliches AMS entstehen, das Betrieben hilft, Risiken frühzeitig zu erkennen, gesetzliche Vorgaben ein-

zuhalten und die Gesundheit der Beschäftigten nachhaltig zu verbessern. „Sicherheit soll nicht nur auf dem Papier stehen, sondern im Arbeitsalltag gelebt werden“, betont Zank.

## Unfallprävention: Zahlen verstehen, Handlungen ableiten

Die Statistik ist alarmierend: Trotz moderner Technik gehört die Waldarbeit zu den gefährlichsten Berufen. Das Fachressort dokumentiert und analysiert seit Jahrzehnten Unfallzahlen in der Waldarbeit, um Trends zu erkennen und gezielt gegenzusteuern. Doch es geht nicht nur um Zahlen - es geht um konkrete Verbesserungen. Durch Aus- und Fortbildungen, wie das Europäische Motorsägenzertifikat (ECC), werden Waldarbeiter fit für den sicheren Umgang mit Motorsägen gemacht. Besonders wichtig: Auch Brennholzseltwerber, die oft ohne professionelle Ausbildung im Wald arbeiten, werden durch verpflichtende Kurse erreicht.

## Qualifizierung auf allen Ebenen

Ob Lehrpersonal, Auszubildende oder Quereinsteiger - das Fachressort sorgt dafür, dass Wissen

und Technik immer auf dem neuesten Stand sind. Digitale Lehrformate werden ausgebaut, etwa über die KWF-Moodle-Plattform, und klassische Lehrmaterialien wie das Fachbuch „Beruf Forstwirt“ regelmäßig überarbeitet. Die 8. Auflage ist für 2026/27 geplant - mit aktuellsten Inhalten und einem modernen Titelbild.

## Arbeitsausschuss „Mensch und Arbeit“: Praxiswissen für mehr Sicherheit

Der Arbeitsausschuss „Mensch und Arbeit“ (MuA) ist das Herzstück für alle Fragen rund um Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und Unfallprävention in der Waldarbeit. Unter der Leitung von Obmann Jonathan Oesterle (Forstliches Bildungszentrum Königsbrunn) bündelt der Ausschuss das Fachwissen von Vertretern aus Forstbetrieben, Sozialversicherungen und Bildungsstätten.

## Vielfältige Themen, ein Ziel: Sicherheit erhöhen

Der Arbeitsausschuss bündelt das Know-how von Forstexperten aus ganz Deutschland und der Schweiz. Dazu treffen sich die Mitglieder zweimal jährlich an wechselnden Orten, um aktuelle Herausforderungen der Arbeits-



Herbstsitzung AA Mensch u. Arbeit (Foto: KWF)

sicherheit zu diskutieren und Lösungen zu entwickeln. Auf der Agenda der Herbstsitzung 2025 in Kassel standen unter anderem der Einsatz von Unternehmern im Wald oder der Erfahrungsaustausch zu Unfallgeschehen. Ein besonderer Fokus lag auf der Beteiligung an den KWF-Thementagen 2026, bei denen der Ausschuss seine Expertise einbringen wird. Der Ausschuss erarbeitet nicht nur Schulungskonzepte, sondern gibt auch wichtige Impulse für Broschüren, Foren und Seminare, die bundesweit genutzt werden. Das KWF-Merkblatt „Biologische Gefährdungen bei der Waldarbeit“ soll ebenfalls überarbeitet werden.

Ein zentrales Anliegen ist die Aufbereitung von Unfallberichten für die FTI-Zeitschrift. Der Ausschuss setzt sich dafür ein, dass Unfallanalysen nicht nur dokumentiert, sondern auch in konkreten Präventionsmaßnahmen umgesetzt werden.

## Netzwerk mit Wirkung

Die Mitglieder des MuA kommen aus ganz Deutschland – und teilweise auch aus dem Ausland. Sie bringen unterschiedliche Perspektiven ein, von der Unfallversicherung über die Forstpraxis bis hin zur Ausbildung. Diese Vielfalt macht den Ausschuss zu einem wichtigen Impulsgeber für die Branche.

## Arbeitsausschuss „Forstliche Bildungsstätten“: Bildung als Schlüssel für die Zukunft

Der Arbeitsausschuss „Forstliche Bildungsstätten“ (FBZ) ist bedeutend für die Aus- und Weiterbildung in der Forstwirtschaft. Unter der Leitung von Obmann Thilo Wagner (Landesbetrieb Wald und Holz NRW) vereint der Ausschuss Vertreter von knapp 20 forstlichen Bildungszentren aus ganz Deutschland – und sogar aus dem Ausland.

## Herausforderungen und Chancen in der Ausbildung

Die Jahrestagung 2025 in Kelheim zeigte: Die Nachfrage nach forstlichen Ausbildungsplätzen ist hoch – die Kapazitäten sind es oft nicht.



Jahrestagung AA FBZ (Foto: KWF)

Viele Bildungsstätten berichten von ausgebuchten Klassen und einer steigenden Zahl an Interessierten. Themen wie die Digitalisierung der Lehre (z. B. digitale Berichtshefte, Moodle-Plattform) oder die Weiterbildung von Küchenleitungen im Qualitätsmanagement standen im Mittelpunkt. Ein zentrales Projekt ist die Neuauflage des Buchs „Beruf Forstwirt“, an der rund 45 Co-Autoren mitwirken. Die 8. Auflage soll 2026/27 erscheinen – mit aktualisierten Inhalten und einem modernen Titelbild. Zudem diskutiert der Ausschuss über das Berufsbildungsgesetz und die aktuellen Entwicklungen. Zurzeit laufen die Vorbereitungen zur Konzeption eines Seminars für Lehrpersonal an FBZn zum Thema IT-Austausch, das für 2026 geplant ist.

## Zusammenarbeit über Grenzen hinweg

Ein besonderes Merkmal des Ausschusses ist seine internationale Ausrichtung. Neue Mitglieder wie

Martin Krondorfer (Forstliche Ausbildungsstätte Pichl, Österreich) oder Laurent Goedert (CNFPC Etelbruck, Luxemburg) bringen europäische Perspektiven ein. Da die Herausforderungen in der forstlichen Ausbildung überall sehr ähnlich sind, hilft der Austausch dabei, bessere Lösungen zu finden.

## Fazit: Gemeinsam für eine sichere und zukunftsfähige Forstwirtschaft

Das KWF-Fachressort Arbeitssicherheit und Qualifizierung und seine beiden Arbeitsausschüsse zeigen: Sicherheit und Bildung sind keine Einzelkämpfer-Sache. Nur durch enge Zusammenarbeit, praxisnahe Lösungen und kontinuierliche Weiterentwicklung kann die Forstwirtschaft den Herausforderungen der Zukunft begegnen. „Unser Ziel ist klar“, sagt Udo Zank: „Jeder Unfall ist einer zu viel – und gute Ausbildung ist der beste Schutz für die Zukunft.“

Udo Zank  
Leiter Fachressort Arbeitssicherheit  
und Qualifizierung  
Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik e.V.  
Spremlinger Straße 1  
64823 Groß-Umstadt  
Tel.: +49 (0)6078 785-51  
E-Mail: udo.zank@kwf-online.de  
www.kwf-online.de



# Bericht des Fachressorts Bioökonomie 2025

Bernd Heinrich, KWF e.V.

Wie in den letzten Jahren üblich startete das Jahr, indem das Fachressort Bioökonomie (FR-Bio) das KWF auf dem EU-Symposium sowie dem Gemeinschaftsstand des DFWR auf der Grünen Woche in Berlin vertrat. Eine wichtige Plattform zum Netzwerken und zur Kontaktpflege.

In Kooperation mit Hessen-Rohstoffe (HeRo) wurde der 8. HeRo-Faktencheck zum Thema „Wie sieht der Wald der Zukunft aus?“ am 3. April in Alsfeld vorbereitet und durchgeführt, das FR-Bio war darüber hinaus mit einer Präsentation beteiligt zum Thema „Aktueller Kontext der Ressourcensituation in Deutschland“, Zielgruppe war der private und kommunale Waldbesitz. Ziel war, die Teilnehmer für die Auswirkungen des Klimawandels auf den Wald zu sensibilisieren sowie entsprechende Lösungsangebote vorzustellen.

Nach wie vor liegt ein Arbeitsschwerpunkt des FR-Bio darin, die aktuellen politischen Entwicklungen mit Bezug zur Waldbewirtschaftung im Blick zu behalten, sowie darauf hinzuwirken, dass dieser Rahmen so sinnvoll und praktikabel wie möglich mit den natürlichen Notwendigkeiten des Waldbesitzes bzw. der Waldbewirtschaftler in Einklang gebracht wird, um eine Forstwirtschaft im jetzigen Umfang auch künftig zu gewährleisten. Hierzu beteiligt sich das Fachressort an den beiden DFWR-Ausschüssen für Klimaschutz und Biodiversität und dem Ausschuss für Europapolitik. Darüber hinaus vertritt das Fachressort die Anliegen des ihm angeschlossenen Arbeitsausschusses Netzwerk Holzenergie Forst (NHF) über sein Engagement als Vorstandsmitglied im Bundesverband Bioenergie sowie im Fachverband Holzenergie (Details hierzu siehe Obmannbericht). Um hierfür immer über einen möglichst aktuellen Wissensstand zu verfügen, wurden diverse Veran-

staltungen besucht, so z. B. die NHN-Tagung in Göttingen, der 25. Fachkongress für Holzenergie in Würzburg sowie viele Online-Veranstaltungen wie z. B. die BWI-Reihe der FNR. Zudem engagiert sich das FR-Bio in der Charta für Holz 2.0 als Mitglied der AG „Material und Energieeffizienz“.

Ziel ist dabei immer, aus dem gewonnenen Wissen sowie den vielfältigen Synergieeffekten der Ausschuss- und Gremienarbeit die bestmöglichen Lösungsansätze für die im Wald tätigen Menschen zu erreichen. Ferner fließt dieses Wissen auch direkt in die Konzeption der KWF-Kongress- und Forenveranstaltungen sowie in die Schwerpunktausgaben Bioökonomie 6/24 und 5/25 der Forsttechnischen Informationen ein. Insbesondere die vielen guten Kontakte sowie der hohe Vernetzungsgrad in alle wesentlichen Bereiche der Branche erleichtern dies erheblich bzw. machen Einiges überhaupt erst möglich.

Im Juni 2025 fand dann der Auftakt zu den 7. KWF-Thementagen „Junge Wälder im Klimawandel statt“, somit fiel auch der Startschuss für die Konzeption des Forums sowie damit zusammenhängende, umsetzungsrelevante Vorarbeiten wie Zeltgröße bestimmen, technische Ausstattung, etc.

Im Auftrag der Geschäftsführung nimmt die Ressortleitung die Funktion des Sicherheitsbeauftragten war, hier konnte endlich

die unbefriedigende Situation der betriebsärztlichen Betreuung durch einen neuen Vertragsabschluss beendet werden. Neben Updates der Gefährdungsbeurteilung-Verwaltung (GB-VW) wurden viele Formulare auf den neuesten Stand gebracht und um noch fehlende Formulare ergänzt. Ein großes Projekt in diesem Bereich ist die Ergänzung der GB-VW um den Teil der Psychischen GB, dies wird Schwerpunktthema der letzten ASA-Sitzung im November dieses Jahres sein. Geplant ist, die Ergänzung bis Ende zweites Quartal 2026 abzuschließen.

Bernd Heinrich  
Leiter Fachressort Bioökonomie  
Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik e. V.  
Spremberger Straße 1  
64823 Groß-Umstadt  
Tel.: +49 (0)6078 785-34  
Mobil: +49 (0)176 17871334  
E-Mail: bernd.heinrich@kwf-online.de  
www.kwf-online.de



# Das Netzwerk Holzenergie Forst in 2025

Bernd Heinrich, KWF e.V.

Das Netzwerk Holzenergie Forst (NHF) befasst sich mit Verfahren zu Gewinnung, Transport und Aufbereitung von Waldholzhackschnitzeln. Ferner mit den rechtlichen Vorgaben, die in diesem Zusammenhang zu beachten sind.

In den letzten Jahren dominierte der Komplex „Restriktionen bei der Energieholzgewinnung“ die Arbeit. Als Restriktionen sind hier alle von extern einwirkenden, Rahmen setzende Maßnahmen zu verstehen, die Einfluss auf die Energieholzbereitstellung aus dem Wald haben. Hierzu zählen unter anderem die EU-, Bund- und Ländergesetze, Strategien aller Ebenen sowie die Waldmanagement-Zertifizierungssysteme. Zumeist geht es dabei um den Erhalt der Ressource (Energie-) Holz sowie der damit einhergehenden positiven Effekte für den Waldbau, Waldschutz und den Klimawandel, um auch künftig die nachhaltige und umweltschonende

Energieholzbereitstellung zu gewährleisten und dadurch einen verantwortungsvollen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

2025 war es im Wesentlichen die Problematik der Umsetzung der RED III, da die hierfür notwendige Stromnachhaltigkeitsverordnung aufgrund des ungeplanten Regierungswechsels nicht rechtzeitig verabschiedet werden konnte. Hinzu kommen diverse andere Gesetzgebungsverfahren und Strategien, insbesondere auf EU-Ebene, die erhebliche Konsequenzen für die Forstwirtschaft in Deutschland haben werden, wenn sie im jetzigen Stand verabschiedet werden sollten. Hierzu zählen unter anderem LULUCF, NRL/WVO, EUTR, etc. Starke Einschränkungen der Forstwirtschaft im Ganzen schlagen dann auch i. d. R. voll durch für beide Nutzungspfade.

Um das NHF hier stets auf dem Laufenden zu halten, besteht ein

sehr enger Kontakt zum Bundesverband Bioenergie sowie zum Fachverband Holzenergie (FVH) durch die Vorstandstätigkeit von Bernd Heinrich in beiden Verbänden. Üblicherweise gibt es hierzu auf jeder NHF-Sitzung einen Vortragsblock seitens des FVH. Weitere Synergien ergeben sich aus den Mitgliedschaften in den DFWR-Fachausschüssen für Klimawandel und Biodiversität sowie Europapolitik.

Ein weiteres Dauerthema ist die immer wiederkehrende öffentliche Diskussion zur CO<sub>2</sub>-Neutralität der Energieholznutzung, hierzu hielt Prof. a. D. Dr. Roland Irslinger (ehem. HS-Rottenburg, Ökologie) einen umfangreichen Vortrag auf der diesjährigen NHF-Sitzung. Siehe hierzu auch den Artikel zum gleichen Thema von Prof. Irslinger in der FTI 5/25. In derselben Ausgabe befindet sich ebenfalls ein umfangreicherer Artikel zur Entstehung sowie zur Arbeit des NHF.

## INFORMATION UND KOMMUNIKATION

# Bericht des Fachressorts Information und Kommunikation 2025

Bernd Heinrich, KWF e.V.

Das Fachressort Information und Kommunikation (FR-InfoKom) war Anfang des Jahres mit dem Fachressort Bioökonomie für das KWF auf dem EU-Symposium und dem Gemeinschaftsstand des DFWR auf der Grünen Woche in Berlin präsent – beides wichtige Branchentermine in Zeiten entscheidender politischer Weichenstellungen und Gelegenheit zum Netzwerken.

In ersten Gesprächen zum Ende des vergangenen Jahres trat die GF mit der Frage an mich heran, ob ich für zwei Jahre die kommissarische Leitung des Fachressorts Information und Kommunikation übernehmen könnte, was ich bejahte und so konnte ich zum 1.1.2025 starten. In folgenden Gesprächen mit der GF wurden grundsätzliche Dinge geklärt. So wurde ich beauftragt, ein Kom-

munikationskonzept (Außenkommunikation, Details hierzu siehe Kommunikationsgesamtkonzept des KWF (KGK-KWF)) zu erstellen und das Fachressort zeitgemäß aufzustellen. Hierfür war es notwendig, die aufgrund von Entwicklungen in der Vergangenheit getrennten Teile wie z. B. die FTI, die Webseiten, die Pressearbeit und last but not least die Sozialen Medien wieder in einer Abteilung

zusammenzufassen. Hierfür war die Mitarbeit in der AG Öffentlichkeitsarbeit des Fachverband Holzenergie (FVH) mehr als nützlich, da wir im Verband in den letzten Jahren diese Abteilung komplett neu aufgebaut haben.

Aufgrund der in der Verbandsarbeit gewonnen Erkenntnisse war schnell klar, dass zwei Schwerpunktthemen der dringenden Bearbeitung bedurften: Zum einen ein Bewusstsein für die Notwendigkeit des Multichanneling herzustellen, weil nur so alle Zielgruppen erreicht werden können, zum zweiten, dass es einer kontinuierlichen Kommunikationsarbeit bedarf ohne größere zeitliche Lücken zwischen den einzelnen Beiträgen, was insbesondere im Bereich der Social Media durchaus anspruchsvoll ist.

Basierend auf den zuvor genannten Erkenntnissen wurde das KGK-KWF zum 16. Juli erarbeitet und der Geschäftsführung vorge-

legt. Erstmals seit Bestehen des KWF gibt es jetzt ein Konzept für die Außenkommunikation in dem die Ziele, die organisatorische Integration und Entwicklung sowie die konkreten Aufgaben der Abteilung festgelegt sind und das für den gesamten KWF-Verbund.

Es reicht jedoch nicht aus, ein Konzept zu erstellen, es muss auch mit Leben gefüllt werden, dazu ist neben Personal mit festgelegten Zuständigkeiten auch der Aufbau von Kompetenz unabdingbar. Letzteres wurde zum Teil durch eine geschickte Personalakquise seitens der GF, aber auch durch intensive Fortbildungsmaßnahmen der Mitarbeiter (Social Media Schulung) in die Tat umgesetzt.

Parallel dazu wurden die KWF-Webseiten im Hintergrund neu aufgesetzt, müssen jetzt noch mit Inhalten gefüllt werden und sollen zeitnah freigeschaltet werden. In Bezug auf die FTI gab es schon Veränderungen: So haben alle

Fachressorts Schwerpunktausgaben erstellt, die sich ganz wesentlich mit den in den Ressorts erarbeiteten Inhalten befassen und so dem Leser einen tiefen Einblick in die jeweilige Arbeit des Ressorts liefern.

Zum Ende des Jahres soll ein Gesamtplan erstellt werden, der erstmalig alle Inhalte und Veranstaltungen des KWF im kommenden Jahr von Beginn an geplant mit Kommunikationsmaßnahmen aller Kanäle begleiten soll. Darüber hinaus soll die begonnene Arbeit verstetigt und erweitert werden. Gleiches gilt für die Fortbildung der Mitarbeiter der Kommunikationsstelle. Zudem ist vorgesehen, das KGK-KWF nach Verabschiedung durch den Verwaltungsrat allen KWF-Mitarbeitern vorzustellen, um künftig eine effizientere und reibungslosere Zusammenarbeit zu erreichen.

## STANDARDISIERUNG UND NORMUNG

### Fachressort Standardisierung und Normung

*Dr. Günther Weise, KWF e.V.*

Aufgabe des Fachressorts Standardisierung und Normung ist die Erarbeitung und Weiterentwicklung von Sicherheitsnormen für forstliche Arbeitsmaschinen. Von besonderer Bedeutung sind in diesem Zusammenhang europäische harmonisierte Normen, da diese im Rahmen des New Approach für das Inverkehrbringen von Maschinen, die den entsprechenden europäischen Richtlinien und Verordnungen unterfallen (vornehmlich die noch gültige EU Maschinenrichtlinie 2006/42 EG und ab 2027 die Maschinenverordnung (EU) 2023/1230), die Konformitätsvermutung auslösen. Hersteller und Händler im europäischen Wirtschaftsraum haben

so ein Mittel in der Hand, einfach nachzuweisen, dass ihre Produkte allen Sicherheitsanforderungen der EU genügen.

Harmonisierte Normen werden im Rahmen der europäischen Normungsorganisation CEN entwickelt, die von der Europäischen Kommission entsprechende Mandate erhält. Den weltweiten Rahmen der Normungsarbeit spannt die internationale Normungsorganisation ISO auf. Diese deckt für eine exportorientierte Wirtschaft wie die deutsche weltweit die wesentlichen Produktsicherheitsanforderungen ab. Die nationale Normungsorganisation DIN spiegelt diese europäischen und internationalen Normungsaktivitäten

und erlaubt es den interessierten Kreisen, ihre Interessen in den Normungsprozess einzubringen. Für die Forstmaschinen ist das der DIN-Arbeitsausschuss NA 051-06-01 Forstmaschinen und -geräte im Normenausschuss Kommunale Technik. Um Doppelarbeiten zu vermeiden, strebt das deutsche Normengremium unter Leitung des Fachressorts Standardisierung und Normung an, so weit wie möglich internationale Normen (also ISO-Normen) zu erarbeiten, die über den Mechanismus der Wiener Vereinbarung als europäische harmonisierte Normen übernommen werden.

Wesentliche Projekte sind zunächst die Entwicklung von Nor-

men für Maschinengruppen, für die bislang noch keine eigenen Sicherheitsnormen bestehen. Wesentliche aktuelle Projekte sind:

- ISO 19472-1 Forstmaschinen – Seilwinden
- EN 18181 Sägespaltmaschinen
- ISO PWI<sup>1</sup> Sichtfeld von Forstmaschinen
- ISO 18059 Funktionale Sicherheit
- DIN Arbeitsgruppenprojekt Anforderungen an Forstschutzaufbauten für Traktoren

Erste Überlegungen bestehen darüber hinaus, eine Sicherheitsnorm für Rückanhänger zu entwickeln.

Für die Projekte Seilwinden und Sichtfeld wird vom Fachressort Standardisierung und Normung die Projektführerschaft geleistet. Das Projekt der Formulierung von Anforderungen an Forstschutzaufbauten für Traktoren befindet sich noch in der Anfangsphase und wird von der Kommission Arbeitsschutz und Normung (KAN) federführend betreut.

Ebenso wichtig ist die Pflege bestehender Normen. Gerade die neue EU Maschinenverordnung (EU) 2023/1230 bringt ab 2027 eine Anzahl neuer Anforderungen mit sich, die in aktuelle Normen eingepflegt werden müssen. Bereits im letzten Jahr waren alle Normenausschüsse und so auch das deutsche Spiegelgremium damit beschäftigt, diese bestehenden Normen auf eventuelle Lücken zu den Anforderungen der Maschinenverordnung zu untersuchen. In einem weiteren Schritt wird es erforderlich werden, diese Lücken in den Normen zu füllen. Ein wichtiges Überarbeitungsobjekt ist damit die DIN EN ISO 11850 Forstmaschinen – Sicherheit.

Diese Norm behandelt die Sicherheitsanforderungen für selbstfahrende Forstmaschinen wie Harvester, Forwarder und Skidder. Das Fachressort arbeitet in der Arbeitsgruppe, die diese Norm überarbeitet mit. Weitere

Normen, wie die DIN EN 17067 Forstmaschinen – Sicherheitsanforderungen für Funkfernsteuerungen, DIN EN ISO 19472-2 Forstmaschinen – Winden – Maße, Leistung und Sicherheit – Teil 2: Traktionshilfswinden oder DIN EN 16517 Land- und Forstmaschinen – Mobile Seilgeräte für den Holztransport – Sicherheit werden folgen.

Neben der Entwicklung reiner Forstnormen begleitet das Fachressort die Normentwicklung in der verwandten und technisch ähnlichen Baumaschinenbranche und nimmt an entsprechenden Sitzungen teil.

Für das Jahr 2025 konnte zusätzlich zu den laufenden Normungsaufgaben ein Projekt der Kommission Arbeitsschutz und Normung mit dem Titel „Auswertung der Bestandsanalyse zur Normung von Bedienerkabinen hinsichtlich Lüftungsanforderungen zum Schutz vor Gefahr- und Biostoffen“ eingeworben werden. Projektaufgabe war die Erarbeitung des Entwurfs einer B-Norm für Schutz-Lüftungsanlagen für selbstfahrende Arbeitsmaschinen in der Land-, Forst und Bauwirtschaft, um als Ersatz für unterschiedliche Schutzniveaus in den verschiedenen Einzelmaschinennormen ein einheitliches hohes Schutzniveau zu gewährleisten. Das Projekt konnte im Jahr 2025 erfolgreich abgeschlossen werden.

Als weitere Aufgabe arbeitet das Fachressort in der RAL-Gütegemeinschaft Wald- und Landschaftspflege mit und liefert so Beiträge zur Gestaltung der Gütebestimmungen für die von dieser

Institution vergebenen Gütezeichen.

Zur die Bearbeitung dieser vielfältigen Normungsaufgaben nahm das Fachressort an einer Anzahl von Normensitzungen teil, um sowohl die fachliche Bearbeitung der Normen voranzubringen, als auch um die generellen Interessen Deutschlands und des KWF in der Normung zu vertreten.

Im Jahr 2025 wurden in diesem Aufgabenrahmen besucht oder in der KWF Geschäftsstelle organisiert:

- 1 Sitzung der RAL Gütegemeinschaft Wald- und Landschaftspflege
- 2 Sitzungen des DIN-Normenausschuss NA 60-13-01 Erdbaumaschinen
- 2 Sitzungen des DIN-Normenausschuss NA 60-16-11 Professionelle Areal- und Umweltpflegetechnik
- 2 Sitzungen des DIN-Normenausschuss NA 51-06-01 Forstmaschinen und -geräte
- 3 Sitzungen der DIN NA 051-06-01 Arbeitsgruppe Schutzaufbauten für Traktoren
- Plenarveranstaltung CEN TC 144
- 1 Sitzung der CEN TC 144 Arbeitsgruppe Sägespaltmaschinen
- Plenarveranstaltung ISO TC 23, SC 15
- 4 Sitzungen der ISO Arbeitsgruppe ISO TC 23 SC 15 WG 6 Study Revision of ISO 11850
- 7 Sitzungen der ISO Arbeitsgruppe ISO TC 23 SC 15 WG 9 Functional Safety
- 3 Sitzungen der ISO Arbeitsgruppe ISO TC 23 SC 15 WG 10 Forestry Winch Systems

<sup>1</sup> PWI - Preliminary Work Item - Vorläufiges Arbeitspaket; Das Projekt basiert auf der bereits veröffentlichten DIN 30767 Forstmaschinen – Sichtfeld – Messmethoden und Anforderungen

Dr.-Ing. Günther Weise  
 Leiter Fachressort Standardisierung und Normung  
 Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik e.V.  
 Spremberger Straße 1  
 64823 Groß-Umstadt  
 Tel.: +49 (0)6078 785-11  
 E-Mail: guenther.weise@kwf-online.de  
 www.kwf-online.de



# Rückblick und Ausblick: Wichtige Beschlüsse und Entwicklungen aus den Gremiensitzungen des KWF

Bernhard Hauck, Geschäftsführender Direktor KWF

## Einleitung

Die jüngsten Sitzungen des Vorstands und Verwaltungsrats des Kuratoriums für Waldarbeit und Forsttechnik e.V. (KWF) brachten wichtige Entscheidungen und Fortschritte für die Organisation und ihre Mitglieder. Die Sitzungen, die vom 11.-13.11.2025 in der Geschäftsstelle des KWF in Groß-Umstadt stattfanden, boten Gelegenheit, aktuelle Herausforderungen zu diskutieren, strategische Ziele zu konkretisieren und die Weichen für die Zukunft zu stellen. Dieser Artikel fasst die wichtigsten Themen und Beschlüsse zusammen.

## Mitgliederentwicklung: Stabilisierung und neue Strategien

Die Beitragserhöhung im Jahr 2024 führte erwartungsgemäß zu einem Rückgang der Mitgliederzahlen: Rund 150 Mitglieder traten aus, während 36 neue Mitglieder gewonnen werden konnten. Der Mitgliederstand sank damit um etwa 4,5% und damit deutlich weniger stark als befürchtet. Um die Attraktivität des KWF für Mitglieder zu steigern, wurden folgende Maßnahmen beschlossen:

- **Mitgliederfahrten:** Die erfolgreichen Mitgliederfahrten der vergangenen Jahre sollen ausgebaut werden. Künftig wird mindestens eine Fahrt pro Jahr angeboten.
- **Zielgruppenansprache:** Besonders junge Berufseinsteiger und neue Mitarbeiter in den Ländern sollen gezielt angesprochen werden. Forstliche Bildungszentren werden stärker in die Themen eingebunden, um Lernenden das Angebot des KWF näherzubringen.
- **Kooperation mit Ländern:** Die Länder werden aufgefordert, neue Beschäftigte aktiv auf eine Mitgliedschaft im KWF hinzuweisen.

Die kommende Mitgliederversammlung wird am 23.09.2026 im Rahmen der KWF-Thementage im Raum Ulm stattfinden.

## Veranstaltungen und Messen: LIGNA 2025/2027 und INTERFORST 2026

Die **LIGNA 2025** zeigte, dass der forstliche Teil der Messe kritisch gesehen wird, aber auch Potenzial bietet. Der KWF-Auftritt im Pavillon 35 wurde gelobt, insbesondere die Präsentation von Projekten

und Arbeitsergebnissen aus der Holzlogistik. Für 2027 ist eine erneute Beteiligung geplant, wobei der Fokus darauf liegt, die Holzindustrie für den Forst zu gewinnen.

Bei der **INTERFORST 2026** wird es entgegen vorheriger Absprachen keine KWF-Sonderschau geben. Stattdessen übernimmt das Land Bayern deren Organisation. Das KWF wird sich jedoch mit einer Selbstpräsentation beteiligen, um seine Kompetenz und Bedeutung für Bayern, alle Bundesländer und den Bund zu unterstreichen.

## KWF 2030: Umsetzung und nächste Schritte

Erste organisatorische Änderungen im Rahmen des vom Vorstand erstellten und vom Verwaltungsrat bestätigten Konzeptpapiers „KWF 2030“ zeigen Wirkung: Prüfrückstände wurden abgebaut, neue Projekte gestartet und die Nutzung sozialer Medien (Instagram, LinkedIn) erfolgreich ausgebaut. Aktuell zählt der KWF-Account 5.830 Follower – ein deutlicher Zuwachs auch im Vergleich zu anderen vergleichbaren Organisationen.

Für die weitere Umsetzung sind folgende Schritte geplant:

- **Klausurtagung im Frühjahr 2026:** Der Vorstand wird sich mit der konkreten Umsetzung von KWF 2030 und der stärkeren Verankerung des KWF in den Ländern befassen.
- **Rundreise des Vorstandsvorsitzenden:** Ziel ist es, den Dialog mit den Ländern zu intensivieren und deren Bedürfnisse besser zu verstehen.
- **Digitalisierung:** Themen wie KI und Digitalisierung in der Forstbranche werden weiter vorangetrieben.



KWF-Vorstand und Verwaltungsrat (Foto: KWF)

### Finanzielle und administrative Entwicklungen

Der Wirtschaftsplan 2027 sieht Ausgaben in Höhe von rund 2,5 Mio. € vor, die durch Einnahmen in gleicher Höhe gedeckt werden müssen. Bund und Länder tragen jeweils zur Hälfte mit rund 1 Mio. € institutioneller Zuwendungen wesentlich zur Finanzierung des KWF bei. Ansonsten generiert das KWF eigene Einnahmen in Höhe von rund 0,5 Mio. €, was sich aufgrund seiner Gemeinnützigkeit und den damit verbundenen erheblichen Einschränkungen hinsichtlich eines wirtschaftlichen Handelns als äußerst herausfordernd gestaltet. Weitere Herausforderungen sind steigende Kosten, insbesondere durch tarifbedingte Lohnerhöhungen, aber auch gestiegene Grundsteuern und Unterhaltungskosten sowie deutlich gestiegene Kosten für Energie und Reisen erfordern eine Anpassung des Budgets. Daneben gilt es einem Investitionsstau zeitnah vorzubeugen. Dringende Investitionen in Gebäude und Infrastruktur können aktuell nur begrenzt getätigt werden.

### Berichte aus den Arbeitsbereichen und Ausschüssen

Aus den Fachressorts

- Arbeitssicherheit und Qualifizierung (Udo Zank),

- Holzbereitstellung und Datenmanagement (Dr. Alexander Kaulen) und

• Gebrauchswertuntersuchung von Arbeitsmitteln (Lars Nick)  
Wurden, wie in jedem Jahr, den Gremienvertretern exklusive Einblicke in die laufenden Tätigkeiten des KWF in Theorie und Praxis vorgestellt. Dabei standen die Themen Unfallforschung, Arbeitsschutz-Managementsystem, Datendrehscheibe Forst und der Einsatz von KI in der Forstwirtschaft im Mittelpunkt. Im Bereich der Gebrauchswertuntersuchung standen dieses Jahr Neu- und Weiterentwicklungen von Prüfständen und neue Messmethoden rund um die Themen Spaltkeile, Hubhilfen und Motorsägen im Fokus.

Ergänzend berichteten die Obleute der Arbeitsausschüsse

- Mensch und Arbeit (Johannes Oesterle)
- Arbeitsausschuss Walderschließung (Dr. Jörg Hittenbeck)
- Arbeitsausschuss Forstliche Bildungsstätten (Dr. Jörg Hittenbeck stellvertretend)

schlaglichtartig über einige Schwerpunkte der Ausschussarbeit des Jahres 2025. Dabei betonten alle Obleute, dass der länderübergreifende gegenseitige Informationsaustausch, unabhängig von den jeweiligen Arbeits-

schwerpunkten, einer der größten Vorteile der Mitwirkung in diesen Ausschüssen sei. Dies wurde auch vom Vertreter Baden-Württembergs aus Sicht eines der entsendenden Länder bestätigt, wo man in Form einer jährlichen Zusammenkunft aller Ausschussmitglieder aus Baden-Württemberg den enormen Nutzen der Ausschussarbeit evaluiert.

### Fazit und Ausblick

Die Gremiensitzungen zeigten, dass der KWF e. V. trotz zahlreicher Herausforderungen auf einem guten Weg ist. Die strategischen Ziele von KWF 2030 werden konsequent umgesetzt und die Organisation positioniert sich als wichtiger Akteur in der Forstbranche. Die kommenden Monate werden zeigen, wie die geplanten Maßnahmen - von der Mitgliederwerbung bis zur Digitalisierung - wirken. Die Mitgliederversammlung 2026 auf den KWF-Thementagen am 23.09.2026 in Ulm bietet dabei die nächste Gelegenheit, sich auszutauschen und die Zukunft des KWF gemeinsam zu gestalten, bevor dann Vorstand und Verwaltungsrat vom 10.-12.11.2026 wiederum in Groß-Umstadt zusammenkommen, um sich dieser Aufgabe zu widmen.

## 21. Sitzung des KWF-Firmenbeirats in Groß-Umstadt

Bernhard Hauck, Geschäftsführender Direktor KWF

Am 30. Oktober 2025 fand die 21. Sitzung des Firmenbeirats des KWF (Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik e.V.) in Groß-Umstadt statt. Der Firmenbeirat ist ein seit über 21 Jahren etabliertes Gremium und hat eine herausragende Funktion innerhalb des KWF. Seine besondere Bedeutung wird bereits in der Geschäftsordnung des Beirats deutlich: „Der Firmenbeirat als Interessenver-

tretung der im KWF organisierten Hersteller und Händler von Forsttechnik berät den Vorstand und die Geschäftsführung des KWF in allen relevanten Fragen der Zusammenarbeit mit dieser wichtigen Zielgruppe. Er sorgt für eine angemessene Berücksichtigung firmenrelevanter Themen in der KWF-Arbeit und steht den Gremien des KWF bei wichtigen Fragestellungen als kompetenter

Ansprechpartner zur Seite (§1 der Geschäftsordnung des Firmenbeirats).

Der Beirat setzt sich aus Vertretern von Unternehmen zusammen, die fördernde Mitglieder des KWF sind und Forsttechnik oder -ausrüstung herstellen bzw. vertreiben. Dabei wird auf eine breite und ausgewogene Vertretung der relevanten Produktgruppen geachtet. Zusätzlich können in

Absprache mit den Vorsitzenden auch Experten aus dem Kreis der forstlichen Dienstleistungsunternehmen in den Beirat berufen werden (§2 der Geschäftsordnung).

Neben regelmäßig stattfindenden Beratungen und Anfragen, vor allem mit den Sprechern des Firmenbeirats, trifft sich das Gremium einmal jährlich zu einer intensiven Sitzung, in der aktuelle Themen vorgestellt und ausführlich diskutiert werden.

## Themenschwerpunkte der Sitzung 2025

Die Sitzung des Firmenbeirats 2025 befasste sich mit einer Vielzahl von Themen, die für die Branche von zentraler Bedeutung sind:

### 1. Forstmaschinenstatistik und -kalkulation

Andrea Hauck, Ressortleiterin, stellte die Weiterentwicklung der Forstmaschinenstatistik vor, die nicht nur Neuverkäufe von Großmaschinen erfasst, sondern auch die technische Entwicklung in verschiedenen Parametern widerspiegelt. Es wurde darüber diskutiert, wie dieses Instrument an die aktuellen Anforderungen angepasst und um neue Maschinengruppen erweitert werden kann. Zudem wurde die Möglichkeit erörtert, den bestehenden Maschinenbestand zu erfassen und so eine in die Jahre gekommene KWF-Erhebung zu aktualisieren.

### 2. Neue Maschinenverordnung und ihre Auswirkungen

Dr. Günther Weise, Ressortleiter, informierte über die neue Maschinenverordnung und die damit verbundenen Konsequenzen für Hersteller und Inverkehrbringer. Die Teilnehmer der Sitzung diskutierten die wesentlichen Änderungen und deren Auswirkungen auf die Branche und erörterten mögliche Lösungsansätze. Für weitergehende Fragen steht Dr. Weise den Firmenbeiratsmitgliedern zur Verfügung.



KWF-Firmenbeirat (Foto: KWF)

### 3. Digitalisierung in der Forstwirtschaft

Dr. Alexander Kaulen berichtete über laufende Projekte und zukünftige Vorhaben zur Digitalisierung in der Forstwirtschaft, darunter die Nutzung von Maschinendaten und den Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI). In einer angeregten Diskussion wurden sowohl Chancen als auch Risiken neuer Technologien thematisiert, wobei klar wurde, dass viele Fragen zu ihrer praktischen Anwendung erst in den kommenden Monaten geklärt werden können. Dr. Kaulen bot an, für spezifische Anfragen aus dem Firmenbeirat zur Verfügung zu stehen.

### 4. Verwendung biologischer Schmierstoffe

Kai Lippert, Sachgebiet Forstmaschinen und Zubehör, stellte aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen bei der Nutzung biologisch abbaubarer Schmierstoffe vor. Besonders die Fragen der Mischbarkeit und Verträglichkeit dieser Substanzen standen im Mittelpunkt der Diskussion.

### 5. Messen und Veranstaltungen

Es wurde über den aktuellen Stand der Planung für die kommenden KWF-Thementage im September 2026 in der Region Ulm informiert. Der Firmenbeirat diskutierte auch die Möglichkeiten einer Mitwirkung. Zudem erhielten die Mitglieder erste Einblicke in das neue hybride Format der KWF-Tagung 2028 am Nürburgring. Eine spezielle Sitzung des Firmenbeirats wird im kommenden Frühjahr direkt auf dem Tagungsgelände stattfinden.

### Neuwahlen der Sprecher und Stellvertreter

Neben den inhaltlichen Themen erfolgte turnusgemäß die Neuwahl der Sprecher und Stellvertreter für die Jahre 2026 bis 2029. Für den Bereich der Großtechnik wurde Dr. Jürgen Munz (Komatsu Forest GmbH) zum Sprecher und Gerit Koch (Wahlers Forsttechnik GmbH) zum stellvertretenden Sprecher gewählt. Im Bereich Geräte, Werkzeuge und Schutzausrüstung wurden Bertil Stapel (TimberTom GmbH) als Sprecher und Britta Schlett (Stihl Vertriebszentrale AG & Co. KG) als stellvertretende Sprecherin gewählt.

Bernhard Hauck  
Geschäftsführender Direktor  
Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik e.V.  
Spremberger Straße 1  
64823 Groß-Umstadt  
Tel.: +49 (0)6078 785-16  
E-Mail: [bernhard.hauck@kwf-online.de](mailto:bernhard.hauck@kwf-online.de)  
[www.kwf-online.de](http://www.kwf-online.de)



## KWF GmbH wird zur KWF EXPO GmbH

Bernhard Hauck, KWF

Starke Veranstaltungen brauchen eine starke Grundlage. Das gilt besonders für die KWF-Tagung – inzwischen unbestritten die weltweit bedeutendste Veranstaltung ihrer Art. Um diesem Anspruch auch künftig gerecht zu werden, präsentiert sich die bisherige **KWF GmbH** ab sofort mit neuem Namen und eigenständigem Erscheinungsbild: **KWF Expo GmbH**.

Der neue Auftritt steht für Kontinuität und Aufbruch zugleich – fest verwurzelt in der Tradition des Kuratoriums für Waldarbeit und Forsttechnik, aber offen für innovatives Wachstum. Informationen finden Sie in Kürze online unter [www.kwf-expo.de](http://www.kwf-expo.de).

Inhaltlich bleibt Verlässlichkeit unser Markenzeichen: Die KWF Expo GmbH bleibt Ihr kompetenter Partner für die **KWF-Tagung** und die **KWF-Thementage** – bodenständig, erfahren und konsequent ausgerichtet auf praxistaugliche, nachhaltige Lösungen.

Gleichzeitig wollen wir unsere Formate weiterentwickeln und unser Leistungsangebot für Dritte ausbauen. Ein erster Meilenstein ist die nächste KWF-Tagung vom **28.06.-01.07.2028**, die direkt am Nürburgring – mitten in der „Grünen Hölle“ – in einem zukunftsfähigen, hybriden Format stattfinden wird.



Darüber hinaus arbeiten wir bereits an zahlreichen weiteren Konzepten, mit denen wir unsere Veranstaltungen und Dienstleistungen strategisch weiterentwickeln und langfristig absichern.

Wir freuen uns darauf, die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Ihnen in bewährter Qualität fortzuführen – und gemeinsam neue Wege zu gehen.

**Der Name ist neu.  
Die Qualität bleibt.**

## KWF-Tagung vom 28. Juni bis 1. Juli 2028 am Nürburgring - »Forst am Ring«

Volker Matern, KWF Expo GmbH

Wenn sich im Juni 2028 die Tore zur **19. KWF-Tagung** öffnen, wird die bedeutendste Forstveranstaltung weltweit erstmals an einem Ort stattfinden, der Tradition und Innovation in einzigartiger Weise verbindet: Am Nürburgring.

Was zunächst wie ein Bruch mit der forstlichen Freilufttradition klingt, ist in Wirklichkeit der nächste konsequente Schritt in der Entwicklung dieser einzigartigen Veranstaltung. Die Kombination aus professioneller Infrastruktur, modernster Technik und echter Waldatmosphäre verspricht ein KWF-Erlebnis, das Maßstäbe setzt.

### Drei Säulen - ein Erlebnis

Wie in der Vergangenheit vereint die KWF-Tagung ihre drei zentralen Elemente – die KWF-Expo als weltgrößte Fachmesse, die

Fachexkursionen mit praxisnahen Schaubildern und die Fachtagung, die Forschung, Praxis und Politik zusammenführt.

Diese Kombination macht die KWF-Tagung für Forstleute, Wissenschaftler, Hersteller, Dienstleister und alle, die sich für die Zukunft des Waldes interessieren, unverzichtbar.

### Premiere am Nürburgring

Erstmals in ihrer Geschichte findet die KWF-Tagung nicht ausschließlich im Freien statt, sondern nutzt die bestehende Infrastruktur des Nürburgrings. Das Gelände in der Eifel bietet optimale Voraussetzungen, da die Infrastruktur auf Großveranstaltungen ausgerichtet ist. Gleichzeitig bleibt das **herzliche, bodenständige Wesen** der Tagung erhalten – der Wald

ist nach wie vor zentrales Element und unter dem Namen ‚Grüne Hölle‘ auch vor Ort ein geläufiger Begriff.

Der rund **4,5 Kilometer lange Rundweg** führt die Besucherinnen und Besucher durch abwechslungsreiche Waldflächen. Wie bei jeder KWF-Tagung ist er gesäumt von Unternehmen, die ihre Produkte praxisnah vorstellen. Dazwischen finden sich immer wieder größere, frei liegende Ausstellungsflächen, bevor sich der Weg am Hauptgebäude des Nürburgrings schließt.

### Messehalle, Ring-Arena und Fachkongress

Die moderne Infrastruktur des Nürburgrings wird 2028 auf vielfältige Weise genutzt: Die lichtdurchflutete, topmoderne **Mes-**



**sehalle** bietet Indoor-Ausstellern jegliche technische Ausstattung für einen professionellen Messestand. In der **Ring-Arena mit 5.000 Sitzplätzen** sind spektakuläre Sondershows geplant, die modernste Forstmaschinen und technische Höchstleistung eindrucksvoll in Szene setzen. Der **Fachkongress** findet in professionellen Räumlichkeiten statt – mit modernster Medientechnik und einem Umfeld, das konzentriertes Arbeiten und internationalen Austausch auf höchstem Niveau ermöglicht.

### Rekordinteresse erwartet

Nach der erfolgreichen KWF-Tagung 2024 verzeichnet das Organisationsteam der **KWF Expo GmbH** bereits jetzt außergewöhnlich großes Interesse. Über **50.000 Besucherinnen und Besucher** werden 2028 erwartet, ebenso mehr als **500 Aussteller** aus dem In- und Ausland. Damit bleibt die KWF-Tagung die weltweit größte Forstdemonstrationsmesse und ein zentraler Treffpunkt der internationalen Forstbranche.

### Planung auf der Zielgeraden

Das KWF-Expo-Team arbeitet mit Hochdruck an der Detailplanung des Rundwegs und an den logistischen Feinabstimmungen mit den beteiligten Dienstleistern. Im kommenden Frühjahr werden die **Anmeldeunterlagen versendet**, die

dem Aussteller eine erste Bekundung zur Teilnahme sowie Standwünsche ermöglicht.

Wie in der Vergangenheit erfolgen auch Angebote, bei **Vor-Ort-Terminen** den Rundweg zu besichtigen, um mögliche Ausstellungsflächen und individuelle Standwünsche direkt zu besprechen.

### Treffpunkt der Forstwelt - mitten im Grünen

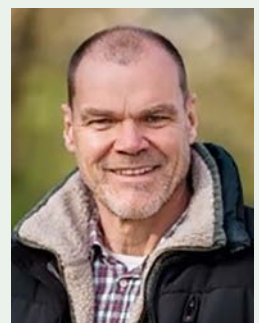
„Der Nürburgring bietet uns völlig neue Möglichkeiten, die KWF-Tagung als Version 2.028 noch professioneller, moderner und zugleich naturnah zu gestalten“, informiert der Geschäftsführer, Bernhard Hauck.

Mit der 19. KWF-Tagung beginnt ein neues Kapitel in der Geschichte der Veranstaltung. Dann entsteht ein Ort, an dem Zukunft gedacht, ausprobiert und gestaltet wird – Forst am Ring



*Alles auf einen Blick mit [www.nuerburgring.de/location360/](http://www.nuerburgring.de/location360/) Der 360 Grad View über den Nürburgring zeigt dem Betrachter das gesamte Veranstaltungsgelände der KWF-Tagung 2028. Hinter dem Hauptgebäude erstreckt sich die Waldfläche mit dem Exkursionsgelände. Die beiden Fußgängerüberführungen verbinden den Rundweg vom Wald zur Messehalle, Ring-Arena und Fachkongress. Der 360-Grad-Schwenk erlaubt einen Blick über die Waldfläche des Expo-Geländes und die in rund 600 m Höhe liegende Eifelandschaft.*

Volker Matern  
Messen & Vertrieb  
KWF Expo GmbH  
Spremberger Straße 1  
64823 Groß-Umstadt  
Tel.: +49 (0)6078 785-37  
E-Mail: volker.matern@kwf-expo.de  
[www.kwf-tagung.de](http://www.kwf-tagung.de)





**Tagungsshirt  
2028**

**MOTIV  
gesucht**

Dein  
Design  
**UNSER  
SHIRT**

*Gewinne  
eine Übernachtung  
für 2 Personen  
plus Eintritt zur  
19. KWF-Tagung  
am Nürburgring*

**Gestalte das offizielle Tagungsshirt der KWF-Tagung 2028**  
Teilnahmebedingungen unter [www.kwf-tagung.net](http://www.kwf-tagung.net)

**Willkommen zu  
den KWF-  
Thementagen  
2026**



[www.kwf-thementage.de](http://www.kwf-thementage.de)

**SAVE  
the DATE**



**JUNGE WÄLDER IM  
KLIMAWANDEL**

Raum Ulm/  
Baden-Württemberg

**23. + 24. September 2026**

Forst  
BW  
Stadt Ulm

LANDRATSAMT  
ALB-DONAU-KREIS

ulm

LFV  
Landes  
Forst-  
Verwaltung  
BW

## Praktikumsbericht

Franca Laabs, Wiss. Hilfskraft KWF

Aufmerksamen Lesern der FTI wird bereits aufgefallen sein, dass sich ein unbekannter Autor unter die bekannten Gesichter gemischt hat. Also nutze ich den Anlass – ich verlasse das KWF wieder – und stelle mich doch noch vor. Aktuell studiere ich an der HAWK in Göttingen im Master Waldökosystemmanagement und forstliche Bioökonomie. Kennengelernt habe ich das KWF über Andrea Hauck, welche ihren Arbeitsplatz mit viel Begeisterung bei uns im Semester vorgestellt hat. Neugierig geworden blieb ich in Kontakt und konnte zum Sommer 2025 Dr. Alexander Kaulen als Betreuer für meine Masterarbeit gewinnen. In diesem Zuge bot er mir ein dreimonatiges Praktikum an, von welchem die Zeit nun fast abgelaufen ist.

Ich stelle fest, dass ich während meiner Zeit hier wirklich alles gemacht habe, außer meine Masterarbeit zu schreiben. Dafür habe ich eine für mich komplett neue Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Praxis kennen gelernt, die sich hinter der forstlichen Revierarbeit erstreckt. Anfangs kannte ich das KWF nur als Prüfinstitut für den täglichen Forstbedarf. Tatsächlich war die Prüfung forstlicher Kleidung und Maschinen nur ein kleiner, wenn auch sehr spannender Teil meiner Zeit hier.

Egal welchen Bereich ich mir anschauen oder mitgestalten wollte, es wurde möglich gemacht. Prüfungen begleiten? Wir haben da was. Wissenschaftlich Arbeiten? Hier, ein Projektantrag. Überlege dir was. Drei Hunde sollen mit ins Büro? Kein Problem. Außerdem haben wir noch diverse Fachausschüsse. Möchtest du mit? Ich fand mich inmitten einer herzlichen und motivierten Gruppe wieder, wo ich besonders von Alexander Kaulen die Verantwortung bekam, die ich wollte und die Unterstützung, die ich brauchte. So war ich schon bald eingebunden zwischen der Vorbereitung



Hunde am Arbeitsplatz (Foto: KWF)

der Deutschen Waldtage 2025, Projekten mit neuen Ideen für die Forstwelt und dem Austausch mit den Praktikern auf der Fläche.

Meine persönlichen Highlights waren die Prüfung des Ponsse Buffalo und der FIM-Ausschuss in Potsdam. Die Maschinenprüfung konnte ich in den drei Schritten technische Prüfung, Gebrauchswertprüfung und Vorstellung im Arbeitsausschuss Maschinenprüfung begleiten. Dabei wurde besonders deutlich, dass neben den formalen Vorgaben wie Arbeitssicherheit und Normen besonders der Arbeitsalltag für die Maschinenführer im Vordergrund steht. Abseits aller Formalitäten kann dabei auch auf persönliche Ansprüche (gibt es eine Telefonablage?) eingegangen werden.

Über den Ausschuss habe ich in der letzten FTI bereits berichtet. Besonders im Gedächtnis geblieben sind mir dabei die Gesprä-

che mit den Teilnehmern. Jeder brachte eigene Perspektiven mit, geprägt von den Vorgaben der Landesbetriebe, Erfahrungen und den persönlichen Überzeugungen. In den Diskussionen zeigte sich, wie wertvoll der Austausch über Lösungsansätze aus anderen Bundesländern für alle Beteiligten war.

Meine Zeit hier war immer abwechslungsreich und manchmal herausfordernd, aber nie langweilig. Ich habe viele spannende und herzliche Menschen kennenlernen dürfen, die trotz langjähriger Berufserfahrung noch genauso neugierig und offen für neue Möglichkeiten in der Forstwelt sind, wie ich. Dafür möchte ich mich bedanken. Für eure Zeit, euer Wissen und eure Begeisterung. Die Erkenntnis, dass auch professionelle Menschen mit viel Humor durchs Leben gehen können. Es war mir eine Freude.

Franca Laabs  
Wissenschaftliche Hilfskraft  
Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik e. V.  
Spremberger Straße 1  
64823 Groß-Umstadt  
Tel: +49 (0)6078 785-0  
E-Mail: info@kwf-online.de  
www.kwf-online.de



## Hubert Hugo Hilf (1893-1984)

Stefan Meier

Hubert Hugo Hilf wurde am 11. April 1893 in Limburg an der Lahn als Sohn eines Anwalts geboren. Nach dem Abitur begann er 1912 an der Forstakademie in Hann. Münden das Studium der Forstwissenschaften.

Während des Ersten Weltkriegs diente Hilf zunächst freiwillig in der Artillerie, später - nach einer schweren Verwundung - als Flugzeugführer und Aufklärer in Palästina. In dieser Zeit las er Frederick W. Taylors Werk über die „Wissenschaftliche Betriebsführung“. Die Gedanken Taylors zur Rationalisierung und Organisation von Arbeit prägten Hilfs wissenschaftliches Denken nachhaltig und sollten später in der Forstwirtschaft große Bedeutung gewinnen.

Nach dem Krieg setzte Hilf seine Ausbildung fort. Nach einem Kurzstudium in Gießen und dem Referendarexamen besuchte er während eines „Bildungssemesters“ in München Vorlesungen über Philosophie, Kunst und Psychoanalyse - Ausdruck seines weit gefassten Interesses. 1922 übernahm er die Oberförsterei Biesenthal (später „Finowtal“), die als Lehrforstamt der Forstlichen Hochschule Eberswalde diente. Dort wirkte er als Leiter, Forscher, Hochschullehrer und mehrfacher Rektor bis 1945.

Hilf entwickelte in Eberswalde jene wissenschaftliche Disziplin, für die er bis heute als Begründer gilt: die Forstliche Arbeitswissenschaft sowie die Forstliche Arbeits- und Betriebswirtschaftslehre. Als Geburtsstunde dieser Disziplin gilt die Tagung des Deutschen Forstvereins 1926 in Rostock, auf der Hilf mit seinem Vortrag „Was will die Arbeitslehre und was bedeutet sie für die Forstwirtschaft?“ erstmals öffentlich ihre Grundlagen formulierte.

Unmittelbare Folge war die durch Hilf initiierte Gründung der Gesellschaft für Forstliche Arbeitswissenschaft GEFFA, am 23. Juni

1927 in Berlin. Mit der GEFFA als Trägerorganisation wurde im selben Jahr das Institut für Forstliche Arbeitswissenschaft (IFFA) mit Sitz in Eberswalde gegründet.

In den 1930er Jahren entwarf Hilf die Idee eines Studiengangs für Holzwirtschaft und Holztechnologie. Die Anregung dazu erhielt er während einer längeren Studienreise 1930 in Russland, wo er dezentrale Institute für Holztechnologie kennengelernt hatte, die Forschung und Lehre miteinander verbanden. 1934 wurde von ihm die erste Waldarbeitschule Deutschlands in Finowfurt in der Nähe von Eberswalde gegründet. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die GEFFA zunächst nach Westerhof zu Ernst-Günther Strehlke und das IFFA nach Reinbek bei Hamburg verlagert. Das IFFA wurde später Teil der Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft.

Hilf war ein Forscher mit organisatorischem Talent und unermüdlicher Energie. Beispielsweise gründete er den Verein Lignikultur e. V. und die Forschungsstelle für Flurholzanbau, in der er sich mit schnellwachsenden Baumarten wie Pappeln und Weiden befasste. Zur Verbreitung seiner Forschung gab er die Zeitschrift „Die Holzzucht“ heraus, die lange als Organ des Vereins für schnellwachsende Baumarten erschien.

Nach dem Krieg begann er in Reinbek, nahezu mittellos, ein zweites wissenschaftliches Leben. 1926 hatte er Lotte Büsgen geheiratet, die Tochter des großen Botanikers Büsgen. Aus der Ehe gingen drei Töchter und zwei Söhne hervor. Mit seiner Familie baute er in den schwierigen Zeiten nach dem Krieg eine neue Existenz auf und formte um sein Institut eine kleine, produktive Forschungswelt.

1950 nahm Hilf seine Lehrtätigkeit wieder auf, 1956 wurde er zum ordentlichen Professor der Uni-



Hubert Hugo Hilf (Foto: FAG Freia e.V.)

versität Hamburg in der Naturwissenschaftlichen Fakultät berufen. Drei Jahre später übernahm er die Leitung des Instituts für Forstliche Arbeitswissenschaft der Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft. In dieser Zeit erschien sein grundlegendes Werk „Arbeitswissenschaft - Grundlagen der Leistungsforschung und Arbeitsgestaltung“, das bis heute als Standard gilt.

Hilfs Wirken war national und international anerkannt. Er hielt Vorträge auf bedeutenden forstwissenschaftlichen Tagungen in vielen Ländern und beeinflusste die Entwicklung der Forstökonomie und Arbeitsgestaltung weit über Deutschland hinaus. 1962 verlieh ihm die Hochschule für Bodenkultur, Wien, die Ehrendoktorwürde.

Im gleichen Jahr, am 2. November 1962 wurde in Frankfurt am Main die Vereinigung der



(Foto: KWF)

Der schwere Stein,  
ein Name  
gemeißelt zum Gedenken

(13-Silben-Vers)

GEFFA und der 1941 gegründeten Technischen Zentralstelle für Forstwirtschaft (TZF) zum Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik (KWF) beschlossen.

Der Autor hatte das Glück, Hilf noch persönlich kennengelernt zu haben. Hilfs Persönlichkeit ver-

band wissenschaftliche Strenge mit praktischer Gestaltungsfreude, philosophischem Denken und menschlicher Wärme. Er war Forscher, Lehrer, Organisator und Denker – ein Mann, der Wissenschaft als lebendige Verantwortung verstand.

Unter dem Namen Hugobert Hilf betätigte er sich auch literarisch. In seiner Schrift „Leitersprossen – Aphorismen nach Maß“, illustriert von seinem Schwiegersohn Siegfried Oelke, sammelte er Sinnsprüche und Lebensweisheiten vieler Jahrhunderte. Er beschäftigte sich darin auch mit dem japanischen Haiku und dem daraus abgeleiteten 13-silbigen Versmaß. Ein Satz aus dieser Sammlung und von Laotse fasste sein Lebensmotto:

„Richte dein Wirken auf das, was morgen die Welt ist“ in bester Weise zusammen.

Hubert Hugo Hilf starb hochbetagt am 5. März 1984.

Auf Initiative von Priv.-Doz. Dr. Jochen Wippermann, langjähriger Mitarbeiter in Hilfs Institut, wurde

auf dem Gelände des IFFA ein dort lagernder Stein mit Hilfs Namen, seinen Lebensdaten und IFFA versehen. Nach dem Verkauf des Instituts wanderte der Stein – über das Haus der Akademischen Gesellschaft Freia, deren Mitglied Hilf seit 1912 war – schließlich und folgerichtig nach Groß-Umstadt in die Spremberger Straße 1, dem heutigen Sitz von GEFFA und KWF, wo er anlässlich der Verwaltungsratssitzung des KWF und Vorstandssitzung der GEFFA feierlich neu „enthüllt“ wurde.

Quellen:

H. H. Hilf: Der Weg zur Facharbeit im Walde, Eine Chronik von GEFFA und IFFA

Mitteilungen des KWF, Band XVIII:50 Jahre im Dienst von Waldarbeit und Forsttechnik,

Gisbert Backhaus: Gründung der Gesellschaft für forstliche Arbeitswissenschaft vor 95 Jahren – Ein Rückblick, 2023

Hugobert Hilf: Leitersprossen, Aphorismen nach Maß

Berichte von Hans-Jürgen Schulte Braeder und Cornelia Wippermann

## Wir gedenken

Am 17. Oktober 2025 verstarb Siegmund Lelek nach kurzer, schwerer Krankheit.

Siegmund Lelek war unglaubliche 25 Jahre lang Mitglied des Fachausschusses Forstmaschinen und leitete ihn 11 Sitzungen als Obmann. Mit seiner ausgeprägten forsttechnischen Expertise, seinem großen Erfahrungsschatz und seinem Blick für das Wesentliche bereicherte er die Arbeit des Ausschusses. Als Obmann führte er Diskussionen bestimmt und lösungsorientiert, dabei immer ausgleichend und mit viel Fingerspitzengefühl.

Man spürte, dass er sich dieser Tätigkeit, der Forsttechnik und dem KWF von Herzen verpflichtet fühlte. Durch sein unermüdliches Engagement konnten so viele Ma-

schinen erfolgreich im Ausschuss behandelt werden.

Für seine Verdienste um die Gebrauchswertprüfung von Forstmaschinen und den umweltgerechten Einsatz von Forsttechnik wurde ihm im Jahr 2024 die KWF-Medaille verliehen.

Wir erinnern uns an ihn als kompetenten Wegbegleiter, der mit Sachverstand, viel Menschlichkeit und einer ruhigen Entschlossenheit Spuren hinterlassen hat. Sein Engagement, seine Wärme und seine Zuversicht bleiben uns Vorbild und Antrieb zugleich.

In stillem Gedenken nehmen wir Abschied von Siegmund Lelek. Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt seinen Angehörigen und Weggefährten.



(Foto: KWF)

## Wir gratulieren

**Werner Wernecke**, Weilburg, KWF-Mitglied seit 2008, Inhaber der KWF-Medaille, zum 70. Geburtstag am 7.12.2025. Eine Würdigung findet sich in FTI 04/2022.

**Forstdirektor i.R. Rolf Lüttich**, Alfter, KWF-Mitglied seit 1978, Inhaber der KWF-Medaille, zum 95. Geburtstag am 13.12.2025. Würdigungen finden sich in FTI 12/1990 und 11/1994.

**Gerhard Dreps**, Unna, KWF-Mitglied seit 2006, zum 75. Geburtstag am 29.12.2025.

**Uwe Lampa**, Gerstungen, KWF-Mitglied seit 2010, zum 60. Geburtstag am 1.1.2026.

**MR. i. R. Gerd Janßen**, Springe, KWF-Mitglied seit 1996, KWF-Ehrenmitglied, KWF-Vorsitzender von 1996-2004, zum 85. Geburtstag am 6.1.2026. Würdigungen finden sich in FTI 01/2001 und 11+12/2004.

**Bernd Wachsmann**, Murnau, KWF-Mitglied seit 2016, zum 50. Geburtstag am 7.1.2026.

**Dr. Wilhelm Vorher**, Aschaffenburg, KWF-Mitglied seit 1985, ehemaliges Mitglied des KWF-Verwaltungsrates, zum 80. Geburtstag am 13.1.2026. Eine Würdigung findet sich in FTI 1+2/2006.

**Johannes Hädicke**, Buch am Wald, KWF-Mitglied seit 2005, zum 55. Geburtstag am 14.1.2026.

**Oliver Beitzel**, Bad Berleburg, KWF-Mitglied seit 1994, zum 55. Geburtstag am 16.1.2026.

**Dr. Jens Haufe**, Beattock, KWF-Mitglied seit 2018, zum 60. Geburtstag am 16.1.2026.

**Rüdiger Tadeus**, Buchholz, KWF-Mitglied seit 1989, zum 65. Geburtstag am 18.1.2026.

**Othmar Wettmann**, Kriens, KWF-Mitglied seit 2011, Inhaber des Strehlke-Preises der GEFFA, zum 70. Geburtstag am 20.1.2026.

**Helmut Lieser**, Trier, KWF-Mitglied seit 1985, zum 70. Geburtstag am 21.1.2026.

**Professor Dr. Dr. Gisbert Backhaus**, Grevenbroich, KWF-Mitglied seit 1966, Inhaber der KWF-Medaille, langjähriges Mitglied in verschiedenen KWF-Ausschüssen, zum 85. Geburtstag am 24.1.2026. Würdigungen finden sich in FTI 01/2001 und 1+2/2006.

**Jörg Berendes**, Neukirchen, KWF-Mitglied seit 1989, zum 65. Geburtstag am 24.1.2026.

**Dr. Bernd Halfen**, Hungenroth, KWF-Mitglied seit 2004, zum 65. Geburtstag am 26.1.2026.

**Dr. Jürgen Jestaedt**, Lauterbach, KWF-Mitglied seit 2006, langjähriges Mitglied im Prüfausschuss zum 85. Geburtstag am 28.1.2026. Eine Würdigung findet sich in FTI 1+2/2006.

**Karl Kolb**, Crailsheim, KWF-Mitglied seit 1992, zum 70. Geburtstag am 30.1.2026.

**Werner Braun**, Königsbrunn, KWF-Mitglied seit 2009, langjähriges Mitglied im Ausschuss PSA und Mensch und Arbeit, zum 70. Geburtstag am 1.2.2026. Eine Würdigung findet sich in FTI 01/2021.

**Richard Weiß**, München, KWF-Mitglied seit 2016, zum 50. Geburtstag am 4.2.2026.

**Christoph Jager**, Losheim am See, KWF-Mitglied seit 2008, zum 55. Geburtstag am 6.2.2026.

**Jürgen Kohler**, Sigmaringen, KWF-Mitglied seit 1985, zum 70. Geburtstag am 17.2.2026.

**Prof. Dr. Gero Becker**, Freiburg, KWF-Mitglied seit 1981, langjähriges Mitglied im Vorstand und Verwaltungsrat des KWF, Inhaber der KWF-Medaille, zum 80. Geburtstag am 20.2.2026. Würdigungen finden sich in FTI 02/2021, 1+2/2016 und 9+10/2014.

**Manfred Erich Lemke**, Hagen, KWF-Mitglied seit 2023, zum 75. Geburtstag am 22.2.2026.

**Josef Probst**, Egling, KWF-Mitglied seit 2015, zum 70. Geburtstag am 23.2.2026.

**Achim Rentschler**, Knittlingen, KWF-Mitglied seit 2006, zum 55. Geburtstag am 24.2.2026.

**Hubert Huber**, Appenweier, KWF-Mitglied seit 1994, zum 65. Geburtstag am 25.2.2026.

## IMPRESSUM

Die FTI ist die Mitgliederzeitschrift des Kuratoriums für Waldarbeit und Forsttechnik (KWF) e.V. und erscheint alle zwei Monate.

**Herausgeber:** KWF e.V., Spremberger Str. 1, D-64823 Groß-Umstadt, mit Förderung durch das Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages und durch die Länderministerien für Forstwirtschaft

**Redaktion:** V. i. S. d. P. Anja Henrich, Axel Jönsson, Jutta Wehner, Bernhard Hauck  
Telefon +49 (0)6078 785 0, E-Mail: [fti@kwf-online.de](mailto:fti@kwf-online.de)

**Verlag:** KWF e.V. Forsttechnische Informationen

**Satz, Herstellung:** Sigrun Bönold  
Die Werkstatt Medien-Produktion GmbH, Göttingen  
[www.werkstatt-produktion.de](http://www.werkstatt-produktion.de)

**Abonnement:** Jahresabonnement 20,00 €  
im Inland inkl. Versand und MwSt.;  
Einzel-Nummer 4,00 € im Inland  
inkl. Versand und MwSt.;

Kündigung zum Ende eines  
Quartals mit vierwöchiger  
Kündigungsfrist.

Gerichtsstand und Erfüllungsort  
ist Groß-Umstadt

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Landwirtschaft, Ernährung  
und Heimat

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



### Liebe Leserinnen und Leser,

wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes, friedvolles Weihnachtsfest sowie ein gesundes, glückliches und erfolgreiches Jahr 2026. Herzliche Grüße mit Vorfreude auf ein neues Jahr gemeinsamer Projekte und Inspirationen.  
KWF-Vorstand, KWF-Verwaltungsrat, KWF-Mitarbeitende

## ECC<sup>®</sup> -News

European Chainsaw Certificate

### ECC-Prüfungen

Die Holzeinschlagssaison ist im vollen Gange.

Die Gelegenheit soll genutzt werden, nochmal auf die Inhalte des ECC im Unterschied zum Motorsägenkurs aufmerksam zu machen.

Das **ECC ist ein Befähigungsnachweis** für die Arbeit mit der Motorsäge, welcher durch Prüfungen erlangt werden kann. Ein **Motorsägenkurs hingegen** ist ein Kurs, in dem der korrekte und sichere Umgang mit der Motorsäge gelehrt, gezeigt und geübt wird.

Die Inhalte klingen ähnlich, die Einsatzbereiche sind jedoch vollkommen verschieden.

Der Motorsägenkurs (Modul A/B) eignet sich für die korrekte Brennholzelbstwerbung und es wird die korrekte Arbeit mit der Motorsäge gezeigt und geübt.

Bei einer ECC-Prüfung (ECC-Level 1-4) wird vorhandenes Wissen abgefragt und die Teilnehmer müssen die korrekte Fällung von Bäumen vor den Augen zweier Prüfer zeigen.

Die Prüfstellenübersicht der 7 Prüfstellen für das ECC in Deutschland ist auf der KWF Internetseite einzusehen.

Kontakt: [ecc@kwf-online.de](mailto:ecc@kwf-online.de)

<https://kwf2020.kwf-online.de/ecc-europaeisches-motorsaegenzertifikat/>



**Liebe FTI Leserinnen und FTI-Leser,** über Anregungen und Kommentare zu den Themen und Beiträgen würden wir uns freuen. Ihre Leserbriefe schicken Sie bitte an die Redaktion der FTI im KWF.  
Spremberger Str. 1, D-64823 Groß-Umstadt oder an [fti@kwf-online.de](mailto:fti@kwf-online.de)

Herzlichen Dank - Ihr FTI-Redaktionsteam

Die nächsten Forsttechnischen Informationen  
1/2026 erscheinen voraussichtlich  
in der KW 8 (16.-22.02.2026)

ISSN 0427-0029  
ZKZ 6050, Entgelt bezahlt,  
PVSt, Deutsche Post

Deutsche Post   
**PRESSEPOST**